

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen,
sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal,
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, und
kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „Be-
triebsbeilage“ vierteljährlich Mark 1.50 Pf.
Nummer der Zeitungspreisliste 6587.

Versprechelle Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen
Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren
Reitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.
Rennumbfünftiger Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung
finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag
früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene
Corpuszeile 10 Pf., unter „Eingekandt“ 20 Pf. Geringster
Inseratenbetrag 30 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

**Donnerstag, am 24. dieses Monats, von vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr ab,
Sitzung des Bezirksausschusses.**

Bautzen, am 14. November 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Kirchbach.

Sch.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung der Schiffsjungen-Division sind noch Anmeldungen von Schiffsjungen erwünscht.
Wer die Aufnahme in die Schiffsjungen-Abteilung wünscht, hat sich persönlich beim unterzeichneten Kommando, wo alles Nähere zu erfahren
ist, zu melden.

Der einzustellende Junge soll in der Regel $15\frac{1}{2}$ Jahre alt sein, darf jedoch weder jünger als $14\frac{1}{2}$, noch älter als 18 Jahre sein. Die
Einstellung unter 15 Jahren setzt besonders kräftige Körperentwicklung voraus.

Bezirks-Kommando Bautzen.

Zufolge Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 1. Oktober 1904 soll am 1. Dezember 1904 eine

Viehzählung

vorgenommen werden, die sich auf Pferde, Maultiere und Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen erstreckt.

Bis zum **29. November** dieses Jahres werden den Viehbesitzern Zählkarten zugehen, die unter Beobachtung der aufgedruckten Bestimmungen
sorgfältig auszufüllen sind. Die Listen sind vom **3. Dezember** dieses Jahres ab zur Abholung bereit zu halten.

Bischofswerda, den 17. November 1904.

Der Stadtrat.

Dr. Lange.

Shm.

Die aus dem Königreiche Ungarn auf Bahnhof Bischofswerda eingetroffene Sendung Geflügel, unter welcher die Geflügelcholera ausgebrochen
war, ist zur Abschachtung gelangt und sind die erforderlichen Desinfektionsarbeiten vorschriftsmäßig erfolgt. Die **Geflügelcholera** ist damit als
erloschen anzusehen, was hiermit bekannt gegeben wird.

Bischofswerda, 17. November 1904.

Der Stadtrat.

Dr. Lange.

Shm.

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres scheiden den gesetzlichen Bestimmungen gemäß die Herren Stadtverordnetenvorsteher Heinrich **Gräfe**, Stadtrat **Wich**,
Hoffonditor **Lange**, Gutsbesitzer **Paepler** und Gutsauszügler **Volgt** aus dem Kirchenvorstande aus. Es ist daher eine **Ergänzungswahl** vorzu-
nehmen, welche am

1. Advent (27. November)

für Bischofswerda im Rathausjaale von $\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr, für Geismannsdorf bei Herrn Erbgerichtsbesitzer Beyer, nachmittags von 3—5 Uhr, für
Belmsdorf bei Herrn Gutsbesitzer Paepler von 11—12 Uhr stattfinden soll.

Alle Hausväter der ev.-luth. Kirchengemeinde, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher,
die durch Verachtung von Gottes Wort oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Argerniß gegeben
haben, werden daher hierdurch gefordert, bis spätestens **20. November**, Sonntag, den 25. n. Trin. dem Totenfest, sich für Bischofswerda entweder bei
einem der 3 Geistlichen oder Herrn Kirchbuchführer Wolf oder in der Rathaus-Expedition, für Geismannsdorf bei Herrn Erbgerichtsbes. Beyer, in
Belmsdorf bei Herrn Gutsbesitzer Paepler entweder **mündlich** oder **eigenhändig** schriftlich anzumelden, da sie nur nach vorhergehender Anmeldung und
Aufnahme in die Wählerliste zur Teilnahme an der Wahl berechtigt sind.

Bischofswerda, den 5. November 1904.

Der Kirchenvorstand.

Dr. Wehler.

Landständisches Seminar zu Bautzen.

Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung für die Ostern 1905 zu errichtende **Sexta**, sowie für die **Präparanden-**
Klasse werden bis zum **10. Dezember** erbeten.

Bei der Anmeldung sind beizubringen: 1. die Geburtsurkunde mit Taufvermerk, 2. der Wiederimpfchein, 3. ein aus-
führliches ärztliches Zeugnis, 4. ein Schulzeugnis mit Fachzeugnissen und 5. ein vom Aspiranten selbst verfaßter und geschriebener
Lebenslauf.

Bautzen, den 8. November 1904.

R. Hiller, Seminardirektor.

Ortskrankenkasse Bischofswerda.

Die diesjährige

II. ordentliche General-Versammlung

findet

Sonnabend, den 26. November 1904, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr,

im Restaurant „Deutscher Krug“ statt.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden nach §§ 49 und 63 des Kassenstatuts hierdurch eingeladen.

Schluss der Präsenzliste 9 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
- 2) Wahl dreier Rechnungsrevisoren und eines Stellvertreters für die Jahresrechnung 1904.
- 3) Kassengeschäftliches.

Bischofswerda, den 17. November 1904.

Der Vorstand.

Georg Kühn, Vorsitzender.

General-Versammlung der Ortskrankenkasse Goldbach und Umgegend

findet

Sonntag, den 27. November, 4 Uhr nachmittags,

in Kurze's Gasthaus zu Goldbach statt.

Schluss der Präsenzliste 1/5 Uhr.
Tagesordnung:

- 1) Wahl der 3 Rechnungsrevisoren.
- 2) Wahl dreier Vorstandsmitglieder.
- 3) Festsetzung des Prozentfußes des Kassenvührers und der Kassenboten.
- 4) Herzangelegenheiten.
- 5) Kassengeschäftliches.

Großharthau, den 15. November 1904.

Der Kassen Vorstand.
E. Teich, Vorsitzender.

Dank.

Den Spritzenmannschaften von Kleinhähndchen, Ziedlitz, Uhyt a. T., Großhähndchen, Lehndorf, Prischwitz, Crostwitz, sowie der Feuerwehr Kloster Marienstern, welche bei dem am 8. dieses Monats abends hier ausgebrochenen Brande mit ihren Spritzen so schnell zur Hilfe eilten und wirksam eingriffen, sei auch hierdurch der herzlichste Dank ausgesprochen.

Pannetwitz a. T., den 16. November 1904.

Der Gemeindevorstand.

Zum Totenfeste.

1. Thessalonicher 4, 13-18.

Das Totenfest stellt uns an die Gräber unserer Heimgegangenen — auch an unser eigen Grab: „Es ist gesetzt dem Menschen einmal zu sterben, danach das Gericht!“

Man sagt und sieht es, daß in den dunkelsten Nächten die Sterne am hellsten funkeln. Mühten wir uns nicht glücklich schätzen, wenn auch in den dunkelsten Stunden des Lebens, am Sarge und an Gräbern, uns die Sterne des Trostes und der Hoffnung am hellsten leuchteten? Wer klug ist, sieht sich jedenfalls bei Zeiten um nach Trost wider den Tod.

Womit trösten sich die Menschen, wenn sie sterben müssen? Viele, so muß man leider sagen, haben gar keinen Trost. Paulus spricht in dem vorangestellten Schriftwort von solchen, die keine Hoffnung haben. Das ist der dunkelste Punkt in der Nacht des Heidentums, das tiefste Weh ihres Lebens und Sterbens, daß sie keine Hoffnung haben und darum auch keinen Trost. Gottlos, trostlos, hoffnungslos: so ist das Heidentum der alten und — der neuen Zeiten. Welche Trostlosigkeit spricht aus den Grabinschriften der alten Griechen und Römer und leider! auch mancher heutigen inmitten der Christenheit! Auch der Atheist von heute, dem mit dem Glauben an Gott zugleich die Hoffnung auf eine Auferstehung und auf ein zukünftiges Leben abhanden gekommen ist, — auch der Freidenker, dem der gesamte christliche Glaube als ein überwundener Standpunkt erscheint, — auch der Genüßmensch, der sich jeden Gedanken an die Ewigkeit aus dem Sinn schlägt, — sie gehören zu denen, die keine Hoffnung haben, weil sie keine haben wollen und auf das Jenseits verzichten. Nun, zum Glauben kann niemand gezwungen werden, und wer erklärt: ich habe keine unsterbliche Seele, ich degradiere mich zum Tier und verzichte auf eine andere Welt, mag dies immerhin tun: er tut's auf seine Gefahr.

Womit trösten sich die Menschen, wenn sie sterben müssen? Viele haben gar keinen Trost, andere wieder haben nur schlechten Trost. „Ich kann ruhig sterben“, meinte jemand auf seinem Krankenlager, „denn ich habe nichts Böses getan, ich habe immer meine Pflicht getan“, und ein anderer fügte hinzu: „ich habe für Weib und Kind gesorgt, warum sollte ich nicht ruhig sterben können?“ Wer so denkt, wer mit der Erledigung seiner irdischen Geschäfte meint, seine Ewigkeit in Ordnung gebracht zu haben, möge aus folgendem Gleichnis lernen: Ein Mensch lag auf seinem Sterbebette, und die große Frage fiel ihm auf's Herz: Wohin kommst du, wenn du von dannen gehst? Angstvoll, unruhig wälzte er sich auf seinem Lager hin und her. Plötzlich sah er zehn furchtbare Gestalten um sein Lager stehen, ehern, kalt, unerbittlich. Und sie erhoben ihre Stimmen wider ihn, eine nach der andern, und klagten ihn an. „Unglücklicher“, sagte die erste, „wie vielen Göttern hast Du in der Welt gedient?“ Die zweite: „Wie oft hast Du den Namen Deines Gottes mißbraucht?“ Und die dritte: „Wie oft hast Du für Dich und andere des Feiertags Frieden entweiht?“ Die vierte: „Wie oft bist Du trotzig und ungehorsam gewesen gegen die, denen Du Gehorsam schuldest?“ Und die fünfte: „Wie oft hast Du Deinen Bruder gekränkt mit lieblosem Wort und Werk und die Barmherzigkeit vergessen?“ So redeten sie alle zehn und

riefen mit lauter Stimme ihr Wehe über ihn. Und der Sterbende rief verzweifelt: „Wollt ihr schrecklichen Ankläger denn ewig hier zetern? Kommt ihr nicht weichen, daß ich in Frieden sterbe?“ Sie aber antworteten: „Nur unter einer Bedingung können wir weichen, nämlich, daß einer an unsere Stelle tritt, dem Du bedingungslos mit Leib und Seele und für alle Ewigkeit angehörst. Willst Du das?“ Der Kranke grübelte. Endlich rief er: „Ja! lieber Einem als Zehn zur Verantwortung bereit sein!“ Kaum hatte er ausgerebet, da verschwanden die finsternen Ankläger und an ihrer Stelle erhob sich eine lichte Gestalt, erhaben und mild, ein Bild der Barmherzigkeit. Und der Glende heftete sein Auge auf die freundliche Erscheinung. Es kam ihm wieder in Erinnerung, was seine fromme Mutter ihm einst erzählt von dem, der die Sünder selig machen kann. Und siehe, er erkannte die Gestalt. Unwillkürlich streckte er seine Arme aus und mit letzter Kraft rief er: „Ja, Dir will ich angehören in alle Ewigkeit. Erbarme Dich mein, — nimm auf meinen Geist.“ Da brach sein Herz. Er war dahingegangen in Frieden.

Womit tröstet der gläubige Christ sich, wenn er sterben muß? Mit seinem gekreuzigten und auferstandenen Heiland. Dies ist der beste Trost; denn in dem Tode Jesu findet er Ruhe für seine Seele und in der Auferstehung des Herrn eine ewige Hoffnung. Was hinter ihm liegt, ist Vergebung; was vor ihm liegt, ist Auferstehung und Leben, verbürgt durch den, der spricht: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben“. Darum kein Klagegeheul, wie bei den Heiden, sondern Gottes Wort und Ostergesang, — so hört man es an den Gräbern der Christen, und von ihrer Hoffnung zeugt so manches Kreuz, so manche Inschrift auf dem Gottesacker. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und die Trauernden, die Leidtragenden zumal tun wohl daß sie darauf achten als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in unserem Herzen!

Mag auch die Liebe weinen,
Es kommt ein Tag des Herrn;
Es muß ein Morgenstern
Nach dunkler Nacht erscheinen! -ch-

S a c h e n .

Dresden, 14 November. Se. Majestät der König erteilte am Sonntag nach der Kirche einige Audienzen, wobei empfangen wurden: Eine Deputation der Direktoren der sächs. Seminare, eine Deputation der Stadt Schandau und das Präsidium des Königl. sächs. Militärvereinsbundes. Das Präsidium stattete Sr. Majestät dem König gleichzeitig den Dank für Uebernahme des Protektorats über den Militärvereinsbund ab. Am Montag vormittag hörte Se. Majestät der König Vorträge und nahm Meldungen entgegen. Hierauf besuchte Se. Majestät der König mit den Prinzensohnen die internationale Ragen-Ausstellung.

Dresden. Das Präsidium des Königl. sächsischen Militärvereinsbundes wurde am vergangenen Sonntag anlässlich der Thronbestelung Sr. Majestät des Königs Friedrich August im Königl. Residenzschlosse von dem Monarchen empfangen. Die Audienz dauerte etwa eine halbe Stunde. Der Bundespräsident Herr Justizrat Dr. Windisch hielt eine An-

sprache an Se. Majestät den König, in welcher zunächst des Hinscheidens des Königs Georg gedacht wurde und ferner herzlichste Glück- und Segenswünsche für die Regierung des Königs Friedrich August, sowie die Huldbildung und das Gelöbntis unverbrüchlicher Treue zu König und Vaterland zum Ausdruck gebracht wurden. Außerdem dankte der Bundespräsident Sr. Majestät für die Uebernahme des Allerhöchsten Protektorats über den Königl. sächsischen Militärvereinsbund. Se. Majestät der König dankte für die zum Ausdruck gebrachten treuen Gesinnungen in herzlichster Weise. Er wolle stets in guter Kameradschaft den ehemaligen Soldaten ein wohlgewogener Regent sein. Nach Beendigung der Ansprachen erkundigte sich der König beim Bundespräsidenten eingehend nach verschiedenen Bundesangelegenheiten und ließ sich sodann sämtliche 17 Herren des Präsidiums vorstellen, um sich mit ihnen einige Zeit aufs leutseligste zu unterhalten. Besonders zeichnete der Monarch die Herren aus, welche Invaliden sind.

Dresden, 17. Novbr. Unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg hat heute eine Sitzung des Gesamtministeriums stattgefunden.

Se. Majestät der König hat vom 1. Septbr. dts. Jhs. an Se. Excellenz den Oberhofmarschall Grafen Blythum v. Eckstädt auf sein Ansuchen von der Stellung eines Oberhofmarschalls unter Uebertragung des Ehrenamtes eines Oberst- marschalls enthoben, sowie Sr. Excellenz dem Wirkl. Geh. Rat Hausmarschall v. Carlowitz-Partsch die aus Gesundheitsrückichten nachgelagte Entlassung aus dem Königl. Hofdienste unter Verleihung von Rang und Titel eines Oberst- lothauptmanns bewilligt. Se. Majestät der König hat ferner vom 1. Dezember an der Oberhofjägermeister Frhrn. von dem Busche- Strelthorst unter Verlassung in der Stellung als Oberhofjägermeister und unter Verleihung des Prädikats „Exzellenz“ bis auf weiteres mit der Leitung des Oberhofmarschallamts und mit der Oberleitung des Hausmarschallamts beauftragt, den Zeremonienmeister Grafen v. Mey zum Hausmarschall ernannt und bis auf weiteres mit der Leitung des Hausmarschallamts beauftragt, sowie den Kammerherrn Grafen Wilding v. Königsbrück unter Verlassung in seiner Stellung als dienstituender Kammerherr bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde zum Zeremonienmeister ernannt.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist von dem Ministerium des Innern dem Soldat Runge der 8. Komp. des 4. Inf.-Reg. Nr. 103 die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zum Tragen am weißen Bande verliehen worden.

Dresden, 16. Novbr. Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Baugen, Johannes Feltz Fabian, für die Zeit vom 15. Dezember 1904 ab an das Amtsgericht Dresden verlegt werde.

Dresden, 17. November. Gestern vormittag fand im Sterbehause die Trauerfeier für den Hofmarschall a. D. Wirkl. Geh. Rat v. Gutschmidt statt. Se. Maj. der König und Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg wohnten ihr persönlich bei. Ihre Majestät die Königl. Witwe war durch den Oberhofmeister v. Malortie vertreten, Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde durch Kammerherrn Zeremonienmeister Grafen Wilding.

brä d. Zahlreich waren Hof- und Staatswürden-träger und die Generalität vertreten. Konfistorialrat Superintendent Dr. Benz hielt die Trauerrede. Durch die „Blätt“ erfolgte dann die Ueberführung nach Söbbaun zur Beilegung.

Dresden, 15. Novbr. Se. Majestät der König wird den auf den 28. November nach Dresden einberufenen außerordentlichen Landtag im Thronsaale des Königl. Residenzschlosses persönlich eröffnen. Das Amt des Präsidenten der Ersten Kammer, welches der regierende Fürst zu verleihen hat, wird aller Voraussicht nach wieder den bewährten Händen Sr. Excellenz Herrn Wirkl. Geh. Rat-Dr. Graf v. Könneritz auf Vossa anvertraut werden, dagegen muß die Zweite Kammer sich durch Wahlen in einer Präliminartagung konstituieren. Daß auch im Direktorium der Zweiten Kammer alles beim alten bleibt, ist sicher zu erwarten. Da erst nach der Verpflchtung der beiden Präsidenten durch Se. Majestät den König die feierliche Landtags-Eröffnung erfolgen kann, so dürfte diese erst am 30. November erfolgen. Beim Beginn und am Ende des Landtages findet in der evangelischen Hofkirche ein Gottesdienst statt.

Bischofswerda. Allseitiger Beachtung sei die bereits am 5. November erlassene, in heutiger Nummer wiederholte Bekanntmachung des hiesigen Kirchenvorstandes, die Ergänzungswahl desselben betreffend, empfohlen. Die hierbei geltenden Bestimmungen sind noch immer nicht so bekannt, als es wünschenswert ist. Nach § 17 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 wird das Amt eines Kirchenvorstehers auf 6 Jahre übernommen, jedoch so, daß allemal nach drei Jahren die Hälfte der Kirchenvorsteher ausscheidet. Demgemäß haben diesmal auszuschcheiden die Herren: Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Gräfe, Stadtrat Robert Ullrich, Hofkonditor Paul Lange, Sutzbefitzer Paehler und Gutsauszügler Volgt. Sämtliche ausscheidende Herren sind sofort wieder wählbar. Wer das Stimmrecht ausüben darf, sagt die offizielle Bekanntmachung. Unter einem „selbständigen Hausvater“ ist hierbei nach Dr. Fellers Kommentar zur Kirchenvorstands- und Synodalordnung II. Aufl. S. 70 ein „männlicher, im Kirchenbezirk wesentlich wohnhafter Haushaltungsvorstand, ohne Unterschied, ob Familienvater oder einzeln stehende Person“ zu verstehen. Zunächst ist zu beachten, daß man die Anmeldung nicht versäumen darf. Wer diese versäumt, darf nicht mit wählen. Es werden alle Stimmberechtigten ersucht, sich in die bis zum 20. November, abends 6 Uhr, an den bezeichneten Stellen auslegenden Wählerlisten eintragen zu lassen.

W. Bischofswerda, 18. Nov. Die Kirchenkollekte für die Gemeindepflege am Vusstage hat in 877 Geldstücken den erfreulichen Betrag von 36 Mk. ergeben, nämlich 8 Mk. in Silber, 19 Mk. 45 Pf. in Nickel, 8 Mk. 55 Pf. in Kupfer. Unter den 877 Geldstücken waren 4 Markstücke, 8 Fünfpenniger, 93 Zehnpenniger, 191 Fünfpenniger, 210 Zweipenniger und 355 Pfennige. Man sieht daraus, daß zwar noch immer sehr wenig Silber geprägt wird, daß aber das früher allein übliche Kupfer immer mehr vom Nickel verdrängt wird. Man erkennt aber auch daraus, daß es leider noch immer so ist, wie zur Zeit des Apostel Paulus und unter den Gemeindegliedern, welche die Kirche besuchen, „nicht viel Welle nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige“ d. i. nicht viel Wohlhabende zu finden sind. Es gilt noch heute: „Den Armen wird das Evangelium gepredigt.“ Und darüber dürfen wir uns freuen. „Zahlen reden“ und zwar für den, der Ohren hat zu hören, recht laut und deutlich. Nur, daß trotzdem Viele diese Sprache nicht hören wollen. Die Zahl der Abendmahlsgäste betrug am Vusstage früh 151, Abends 359, zusammen 510, darunter 256 männliche und 254 weibliche. So erfreulich diese Zahlen sind, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß an der Zahl der Kommunikanten im vergangenen Jahr noch immer 836 fehlen. Auch hier heißt es: Wer Ohren hat zu hören, der höre. Nächsten noch Viele den Ruf hören: „Kommt, es ist alles bereit.“ — In seinem Verordnungsblatt veröffentlicht das Evangelisch-lutherische Bänderkonfistorium eine Verordnung wegen Veranstaltung der schon seit 1892 in jedem zweiten Jahre eingesammelten allgemeinen Kirchenkollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande (außerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns) am Totenfestsonntag, 20. November 1904, und bemerkt dazu: „Es ist bekannt, daß mit dieser Kollekte unsere evangelisch-lutherische Bänderkirche nicht allein lebt, daß vielmehr auch in anderen deutschen

evangelischen Bänderkirchen für den gleichen Zweck allgemeine Kirchenkollekten gesammelt werden. Die bisherigen Bedürfnisse, denen unser Kollektentag zu dienen hatte und weiter dienen soll, bestehen fort. Besonders die an unsere Bänderkirche angeschlossene deutsch-evangelische Gemeinde in Chile, zu Baldivia (mit La Anton) und Viltorta, bedürften fortlaufend erheblicher Unterstützung. Neue Bedürfnisse werden zu den bisherigen voraussichtlich hinzutreten, wenn der Deutsche evangelische Kirchenausschuß auch an seinem Teile in die Diakonievorsorge eintritt.“

Bischofswerda, 17. Novbr. Der gestrige Vusstage führte viele Bewohner unserer Stadt in die Kirche, die während der zu verschiedenen Tageszeiten abgehaltenen Gottesdienste von Andächtigen gefüllt war. Auenthalben wurde man der Bestimmung des Tages gerecht. Auf Straßen und Plätzen hatte das Alltagsgetriebe feiertägiger Ruhe und Stille weichen müssen. Das Wetter war in Hinsicht auf die vorgerückte Jahreszeit recht günstig und hatte viele Spaziergänger hinaus in die frische Herbstluft gelockt.

Bischofswerda. (Eilers-Konzert.) Ein Kunstgenuß ersten Ranges steht dem musiklebenden Publikum unserer Stadt und Umgebung nächsten Montag in Aussicht, Eilers mit seinen 58 Künstlern, von früher hier rühmlichst in Erinnerung, wird im großen Saale des Schützenhauses konzertieren. Es wird uns ein solches Konzert nicht sobald wieder geboten werden. Auch verweisen wir auf das im Inzeratentelle befindliche Programm.

Bischofswerda, 18. November. Ein Soldat der 1. Kompanie des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 in Zittau, namens Hermann Heinrich Hartmann II. von hier, welcher sich Ende vorigen Monats ohne Urlaub von seiner Kompanie entfernt hatte, sich auch einige Tage in hiesiger Stadt und deren nächster Umgebung aufzuhalten verstand, ohne daß seine Festnahme gelang, wurde, nachdem er in der Nacht vom 6. zum 7. d. M. in dem Uhlemann'schen Gasthause in Bursau, wo er zu Tanze war, aus der Hausflur noch ein Zweirad gestohlen hatte, auf Veranlassung der hiesigen Polizei, am 11. d. M. durch die Gendarmerie in Schwarzbader bei Radibor festgenommen und an die Militärbehörde in Döpen abgeliestert. Das von ihm gestohlene Fahrrad, sowie ein Pistol, wurden bei seiner Festnahme noch in seinem Besitz vorgefunden.

Großhartau, 17. November. Am heutigen Abende fand in der Gemeinderatsitzung die Gemeindevorstands- und Gemeindegeldsteuer-Wahl statt. Der um das hiesige Gemeindegeld treu verdiente Herr Vorstand Säbler, dem die Hebung und Förderung unserer Gemeinde besonders am Herzen liegt, wurde wiedergewählt. Als Gemeindegeldsteuer tritt der seit 6 Jahren im Gemeinderate tätige Herr Fabrikbesitzer Friedr. Rau ein. Mögen diese Wahlen unserer Gemeinde zum weiteren Wohle gereichen.

Zittau. Beim Schmuggeln wurden in Seiffhennersdorf zwei Frauen aus Rumburg abgefaßt, die in einem Modewarengeschäft verschiedene Einkäufe gemacht hatten. Als sie in Oberhennersdorf die Grenze passierten hatten, wurden sie von dem österreichischen Grenzwachter angehalten. 200 Kronen für Zoll und Schmuggel war die Strafe.

L. Schandau, 18. Novbr. Gestern gegen Mittag traf hier Se. Maj. König Friedrich August nebst Familie und Gefolge ein. Die hohen Herrschaften besetzten die bereitstehenden Wagen und fuhren bis zum Hotel Großerwasserfall. Dasselbst übernahm der Wirt, Herr R. Schmann, die Führung durch den Wildensteiner Wald in der Richtung nach dem hintern Raubschloße zu, das Se. Majestät zu besetzen, worauf sie die Richtung nach dem Zeughaus einschlugen. Vor dem Zeughaus standen die Geschütze bereit, die die Königl. Familie und Gefolge zurück nach Schandau führten. Der König nebst Prinzen benutzte den 6,20 Uhr nach Dresden verkehrenden Sitzzug zur Rückfahrt. — Bei Herrnströckchen erschoss vorgestern der aus Sebnitz stammende Kolporteur Werltick zunächst seine Geliebte Selma Grahl und richtete alsdann die Waffe auf sich, traf sich aber schlecht, sodas er noch 14 Stunden am Leben blieb. Beide werden morgen vormittag auf dem Herrnströckchen Friedhofe begraben.

Dresden. Am Sonntag abend verschied hier nach langer schwerer Krankheit Wirklicher Geheimrat Paul Gottlieb Freiherr v. Guttschmid, Excellenz. Der Verstorbenen war einst Hofmarschall des Königs Georg in der Zeit, als dieser noch Prinz war. — Aus Schwermut erschoss sich am Montag der Summatwarenfabrikant Hoflieferant Baumhager am Grabe seiner Ehefrau. Der in den besten Verhältnissen lebende und sehr geachtete

Fabrikant hat sich den plötzlichen Tod seines vor etwa zwei Monaten verstorbenen Sohnes berart zu Herzen genommen, daß er ebenfalls seinem Leben ein Ende machte.

Dresden. Das „Dresdner Journal“ begrüßt die Wiederwahl Roosevelts zum Präsidenten der Vereinigten Staaten, da anzunehmen sei, daß derselbe in seiner Deutschland freundlichen Politik keine Aenderung eintreten lassen werde. Sachsen habe besonderen Grund zu Sympathien für Roosevelt, der übrigens als junger Mann einen Winter in Dresden in der Familie des Stadtrats Windholz zugebracht habe. In Sachsen habe die herzliche Teilnahme, die der neugewählte Präsident bei dem Helmgange König Georgs bezeugte, um deswillen besonders wohlthuend berührt, weil Theodor Roosevelt in feinstem Verständnis den Eigenschaften gerecht geworden sei, die den helmgegangenen Monarchen als Fürsten, Soldaten und Menschen gleicherweise ausgezeichnet hätten.

Leipzig. Wie die „S. N. N.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist die Klage der von Herrn Rechtsanwalt Burdas I vertretenen Aktionärgruppe, betreffend Erlaßanspruch an den ehemaligen Aufsichtsrat der Velpziger Bank, nunmehr bei dem hiesigen Landgericht anhängig gemacht worden.

Freiberg. Der von den hiesigen Arbeitern aus Anlaß des Streiks im Bürgerlichen Brauhaus gegen dieses verhängte Boykott erstreckt sich auch auf alle Restaurationen in Brand, Erbsdorf, St. Michaels, Großschirma, Langenau, Großvolgtsberg, Siebenlehn und Pillersdorf, die Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus verschänken. Es handelt sich hier nicht um Erzielung besserer Lohnverhältnisse oder Arbeitsbedingungen, sondern lediglich darum, ob noch der Unternehmer das Recht hat, Arbeiter zu entlassen, ohne vorher sich von den Arbeitsgenossen die Zustimmung eingeholt zu haben.

Limbach. Der Stadtrat hat die Einführung der Polizeistunde beschlossen; danach sind die öffentlichen Schanklokale in der Regel um 1 Uhr, am Sonnabend aber bereits um 12 Uhr nachts zu schließen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat die an ihn gerichtete Jubildigungsdepesche des Ostmarken-Bereins durch den Kabinettschef Dr. v. Lucanus auf telegraphischem Wege erwidern und hierbei dem genannten Verein auch ferneren Erfolg seiner patriotischen Bestrebungen wünschen lassen. Auch an den Reichskanzler Grafen Bülow sandte der Ostmarken-Berein anlässlich der Feier seines zehnjährigen Bestehens ein Begrüßungstelegramm. Der Kanzler drückte in seiner Erwidierungsdepesche dem jubelnden Verein seine besten Wünsche für fernere erfolgreiche Tätigkeit aus. „Mögen Sie“ — schließt die Depesche des Reichskanzlers — „mit derselben Treue und Freude wie bisher die deutsche Fahne hochhalten im Vertrauen auf die Politik der Regierung Sr. Majestät, die nicht nachlassen wird, für die nationale Sache im Osten einzustehen.“ Hoffentlich entspricht die fernere Polenpolitik der preussischen Regierung dieser Versicherung des leitenden Staatsmannes des Reiches und Preußens durch eine energische und konsequente Zurückweisung der ultranationalen Bestrebungen der Polen!

Die Kanalkommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat am Montag ihre ersten Bestimmungen über die wichtigsten Teile der umfangreichen Kanalvorlage vorgenommen. Sie genehmigte in erster Lesung den Bau des Dortmund-Rhein-Kanals, weiter die Kanalisierung der Lippe von der Mündung bis Hamm, den Bau von Ergänzungsbauten am Dortmund-Ems-Kanal und den Bau des Kanals von Bevergern über Minden bis Hannover. Ferner genehmigte die Kommission die Kanalisierung der Weser von Hameln bis Bremen unter der Bedingung, daß der Bremische Staat sich verpflichtet, in der Weser bei Hemelingen ein Wehr mit Schiffsfahrtskanal zu bauen und ein Drittel der Kosten der Einrichtung von Talsperren im Zuflußgebiet der oberen Weser zu übernehmen. Die Kommission lehnte dagegen drei Anträge auf Kanalisierung der Mosel, der Saar und der Bahn ab. — Man darf wohl annehmen, daß die Kommission in der zweiten Lesung der Vorlage ihre soeben gefaßten Beschlüsse speziell hinsichtlich des Dortmund-Rhein-Kanals aufrecht erhalten wird, womit also das Zustandekommen dieses bedeutungsvollen Werkes endlich gesichert wäre, denn zweifellos wird das Plenum des Abgeordnetenhauses den Beschlüssen der Kanalkommission zustimmen. Die „Post“ schreibt denn auch, es sei mit großer Wahrscheinlichkeit darauf zu rechnen, daß sich in beiden konservativen Fraktionen bei der heutigen Lage der Dinge mehr Stimmen für die Kanalvorlage im

stwig, sowie en Spritzen

in welcher s Georg ge- Glück- und des Königs ung und das König und rden. Außer- Sr. Majestät Protektorats rvereinsbund. für die zum ngen in Herz- r Kamerad- ohlgewogener Ansprachen despräsidenten angelegenheiten Herren des ihnen einige. Besonders aus, welche

dem Vorsitze m Gegenwart hmann Georg nisterium

n 1. Septbr. rchsmarschall ein Ansuchen marschalls ines Oberst- r Excellenz dem Carlowitz- sichten nach- l. Hofdienste elnes Ober- e. Majestät ber an den n Busche- der Stellung unter Ver- auf weiteres schallams marschalls- rster Grafen unnt und bis usmarschalls- rren Grafen Belassung tr ammerherr n Rathilde

des Königs dem Soldat eg. Nr. 103 mit der Be- de verließen

Majestät der richter bei nnes Feltz ember 1904 ht werde. n vormittag rfeier für eh. Rat der König ann Georg Majestät die derhofmeister ngl. Hoheit cherns Be-

ganzen finden würden, als dies in der Kommission der Fall sei.

Die Kanal-Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat mit ihrer Abstimmung über den Rhein-Hannover-Kanal endlich eine wichtigere Entscheidung getroffen. Dieselbe bildet insofern eine Ueberraschung, als man selbst in Kreisen, die sehr optimistisch in der Kanalfrage urteilen, an eine solche Mehrheit für den Rhein-Hannover-Kanal, 18 gegen 10 Stimmen, nicht gedacht hatte. Diese Entscheidung der Kanal-Kommission ist allerdings nur eine vorläufige, denn es bleibt noch die zweite Lesung der Kanalvorlage abzuwarten, in dessen kann es wohl schon jetzt als sicher gelten, daß die Kommissionsbeschlüsse erster Lesung in der zweiten Lesung ihre Bestätigung finden werden. Eine andere Sache ist es freilich mit der Stellung des Plenums des Abgeordnetenhauses zu den Beschlüssen seiner Kanal-Kommission, denn die letzteren spiegeln keineswegs die Stimmung der Mehrheit des Plenums betreffs des Kanalproblems wider, vielmehr dürfte die Erörterung der Kanalvorlage im Plenum zu neuen schweren parlamentarischen Kämpfen führen, deren Ausgang noch völlig ungewiß ist.

Die gesetzgeberischen Vorbereitungen für die am 29. d. Mts. anhebende Winter-session des Reichstages nehmen ihren Fortgang. So ist jetzt der Gesetzentwurf über den privaten Versicherungsvortrag nach seiner Fertigstellung im Reichsjustizamt dem Bundesrat zugegangen; in dessen ist es noch fraglich, ob der Bundesrat im Laufe der nächsten Monate dazu gelangen wird, diese ziemlich umfangreiche Materie zu verabschieden.

Die zweite heilige Kammer ist am Mittwoch wieder zusammengetreten. Beraten wurde die Regierungsvorlage betreffend Bad Nauheim. Gefordert werden für die nächsten acht Jahre für neue Bauten und Umbauten rund 6 1/2 Millionen. Die Kammer bewilligte die von der Regierung geforderten 1688 600 Mark für das Etatsjahr 1904 und 1239 500 Mark für das Etatsjahr 1905. Auf Antrag des Abgeordneten Damm werden 30 000 Mk. für das Elektrizitätswert gestrichen. — Am Mittwoch ist auch der gemeinsame Landtag der beiden Mecklenburg in Malchin eröffnet worden.

In Braunschweig feierte der bekannte Schriftsteller Wilhelm Raabe am Mittwoch sein 50jähriges Schriftstellerjubiläum unter Teilnahme weiterer Kreise.

Der König von Württemberg gedenkt zur Kräftigung seiner angegriffenen Gesundheit in diesem Winter einen mehrtägigen Aufenthalt an der Riviera zu nehmen.

Ein deutsch-türkischer Zwischenfall wird aus Syrien gemeldet. Der deutsche Leiter der protestantischen Missionsanstalt in Urfa, Blajet Aleppo, Eckardt, wurde von türkischen Soldaten aus noch unbekanntem Ursachen gemißhandelt und liegt infolgedessen krank im dortigen Hospital darnieder. Der deutsche Botschafter hat sofort Genugtuung von der Pforte wegen dieses Vorkommnisses verlangt. Seine Forderungen bestehen erstens aus der Befreiung der Soldaten, zweitens aus der Absetzung des Majors, der die Mißhandlung zugelassen hat, und drittens aus einer Entschädigung Eckardts. Da die Pforte alle Urteile hat, es gerade mit Deutschland nicht zu verderben, so wird sie sich wohl mit der Erfüllung dieser Genugtuungsforderungen nicht lange zieren.

Im auswärtigen Amte zu Berlin haben am Montag die Verhandlungen über den deutsch-serbischen Handelsvertrag begonnen. Sie wurden vom Staatssekretär des Auswärtigen Freiherrn v. Rittschhausen mit einer Ansprache eröffnet, welche der serbische Finanzminister Patichu erwiderte.

Zum Witbol-Aufftande meldet eine neuerliche Depesche General v. Trothas aus Windhuk u. a. den Abfall eines Teiles der Nord-Verbanter. Dieselben griffen am 24. Oktober eine deutsche Patrouille von fünf Mann bei Kunjas an, wobei vier Mann derselben fielen. Weiter muß die Depesche die unangenehme Mitteilung machen, daß nach umlaufenden Gerüchten auch der Abfall eines Teiles der Verbanter und Beltschorenbrüder Hottentotten, die bislang noch treu waren, wahrscheinlich ist. Ferner meldet die Depesche neue Plünderungstaten des Räubers Moxenga.

Aus Deutsch-Südwestafrika sind wieder ungünstigere Nachrichten eingegangen, sie beziehen sich auf den Anschluß der Verbanter an den Aufstand ihrer Stammesgenossen, der Witbols.

Zum Stande der Handelsvertragsunterhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird aus Wien berichtet, daß die vorhandenen Schwierigkeiten noch immer sehr bedeutend seien. Dies gelte besonders von den Bieh-

zöllen und der Veterinärkonvention; in den letzten Tagen sei eher eine Verschlimmerung eingetreten.

Zu den in Wien geführten deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen wird von dort gemeldet, daß die Verhandlungen trotz der deutschseits bewahrten Geduld durch die beständigen neuen Forderungen Oesterreich-Ungarns sehr erschwert würden. Infolgedessen herrsche auf deutscher Seite eine gewisse Mißstimmung.

O e s t e r r e i c h.

Am Donnerstag ist in Wien der österreichische Reichsrat wieder zusammengetreten. Ob er arbeitsfähig sein wird, als dies bislang der Fall war, das muß sich ja bald zeigen; allzu große Hoffnungen darf man in solcher Beziehung trotz der angelübdigten Einstellung der tschechischen Obstruktion in dessen wohl kaum hegen. Die Innsbrucker Vorgänge werden im Abgeordnetenhause voraussichtlich zu lebhaften Debatten führen. So faßte der Vollzugsausschuß der vereinigten deutschen Parteien eine Entschleßung, in welcher das Verhalten der Regierung in dieser Angelegenheit scharf verurteilt und die definitive Schließung der italienischen Rechtsakademie an der Innsbrucker Universität verlangt wird, unter gleichzeitiger Forderung der Lösung der ganzen Frage auf parlamentarischem Wege. — In Trient fanden in den letzten Tagen stürmische Kundgebungen des italienischen Teiles der Einwohnerschaft gegen die deutschen Gastwirtschaften statt.

Die österreichisch-ungarische Artillerie soll einer völligen Neuorganisation unterzogen werden.

Innsbruck, 15. November. Die verhafteten Stallener sind noch immer widerständig. Dreißig Stallener sind in Einzelhaft, es wurde ihrerhalb im Gefängnis ein großes Gendarmereiaufgebot zusammengezogen. Gestern wurde die hier konzentrierte Garnison wieder zurückgezogen. Das Militär aus Salzburg und Wels bleibt wahrscheinlich bis über die Eröffnung des Parlaments hinaus hier.

I t a l i e n.

Die am Sonntag vollzogenen Stichwahlen zur italienischen Deputiertenkammer haben den Sieg des Ministeriums Giolitti bei der Hauptwahl vervollständigt. Die Sozialdemokraten und Republikaner erlitten eine geradezu vernichtende Niederlage.

In Stalien sind am vergangenen Sonntage die Stichwahlen zur Deputiertenkammer vollzogen worden. Sie haben den Sieg, den die Regierung schon bei den Hauptwahlen verzeichnen konnte, vervollständigt; besonders bemerkenswert war das Eintreten der clerikalen Wähler für die Regierungsländel gegenüber den Sozialisten und Radikalen. In dessen muß es noch durchaus dahingestellt bleiben, ob hierin ein Anzeichen einer beginnenden Annäherung zwischen dem offiziellen Italien und dem Vatikan zu erblicken ist.

Der Papst hielt am Montag ein geheimes Konsistorium ab. Hierbei richtete er eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er sein Bedauern über den ostasiatischen Krieg ausdrückte und sich im übrigen über das Verhältnis des Vatikan zu Frankreich verbieltete.

F r a n k r e i c h.

In Frankreich bildet der Wechsel im Kriegs-Ministerium das politische Tagesereignis. General André, der geohrte Kriegsminister, ist nach anfänglichem Sträuben nun doch zurückgetreten; sein Nachfolger ist Vertheux, der bisherige radikale Deputierte für Marseille, geworden. Von der Oppositionspresse wird der Rücktritt Andrés als der Vorläufer des beginnenden Zerfalls des Kabinetts Combes bezeichnet.

Der Besuch der in Paris eingetroffenen italienischen Handelskommerdelegierten und Gemeinderäte hat daselbst alsbald zu einer italienisch-französischen Verbrüderungsdemonstration geführt. Am Dienstag abend wurde zu Ehren der italienischen Gäste ein großes Festmahl veranstaltet, dem u. a. die meisten Minister, ferner die Präsidenten des Senats und der Kammer und der italienische Botschafter Graf Tornelli bewohnten. Es wurden mehrere Toaste ausgebracht auf das Zusammengehen beider Völker und ihre kommerzielle Wohlfahrt. Handelsminister Trouillot brachte einen Trinkspruch auf den König und die Königin von Italien und der italienische Botschafter Graf Tornelli einen solchen auf den Präsidenten Douhet aus. Nach beiden Toasten wurden die italienische bez. französische Nationalhymne gespielt und die Versammlung brach in Hochrufe auf Italien und Frankreich aus.

S e r b i e n.

Die serbische Skupshtina ist am Montag zusammengetreten. Zum Präsidenten wurde Stanojewitsch wiedergewählt. Die feierliche Eröffnung der Skupshtina durch den König mit einer Thronrede erfolgte am 16. November.

Die serbische Skupshtina ist am Mittwoch vom König Peter mittels Thronrede eröffnet worden. Dieselbe betont die traditionellen Sympathien des serbischen Volkes für Rußland, hebt die unerschütterlichen Familien- und Freundschaftsbande zwischen den Höfen von Belgrad und Sankt Petersburg hervor und weist auf die intime Freundschaft zwischen Serbien und Bulgarien hin. Wohlwollend bespricht die Rede die Reformation in Mazedonien.

R u ß l a n d.

Der aus Ostasien nach Petersburg heimgekehrte Admiral Alexejew hat sich in einer Unterredung mit Zeitungskorrespondenten über die Kriegslage ausgelassen. Energisch bestritt er hierbei, daß er sich in die Anordnungen General Kuropatkins hineingemischt habe, es habe überhaupt keinerlei Zwiespalt zwischen ihm und Kuropatkin bestanden. Weiter versicherte er, niemals auf den Krieg mit Japan hingearbeitet zu haben; er sei vielmehr stets bestrebt gewesen, denselben zu vermeiden. Auf die Frage, ob sich Port Arthur bis zur Ankunft des baltischen Geschwaders halten könne, sagte er: „Ich hoffe es; aber das ist alles, was ich sagen kann. Die tapfere Stadt hat, was auch geschehe, dem russischen Vaterlande einen großen Dienst geleistet, denn sie hat die gigantische Kraftanstrengung der Japaner aufgehalten und gebrochen.“

Bei den jüngst in Warschau stattgehabten Straßenunruhen, welche durch die Sozialisten verursacht worden sein sollen, gab es 9 Tote und mehr als 40 Verwundete.

E n g l a n d.

Der Tarifkrieg zwischen den Schifffahrtsgesellschaften, welche den Verkehr auf dem nordatlantischen Ozean vermitteln, ist noch keineswegs ganz beendet. Zwischen der Cunard-Linie und der White-Star-Linie bestehen noch immer Differenzen, welche sich auf die Feststellung der Zwischenbedeckpreise beziehen. — Am englischen Königshofe weilt das portugiesische Königspaar zur Zeit zum Besuch.

A m e r i k a.

In Washington ist der japanische Prinz Fushimi eingetroffen, was zu mancherlei Gerüchten Anlaß gegeben hat. Roosevelt und Fushimi tauschten Besuche miteinander aus. Ersterer gab im Weißen Hause ein größeres Gastmahl zu Ehren des distinguierten japanischen Gastes. — Die österreichisch-ungarische Regierung hat als erste unter den europäischen Regierungen die Einladung des Präsidenten Roosevelt zu einer neuen Friedenskonferenz offiziell angenommen.

Wie aus Washington gemeldet wird, beabsichtigt Präsident Roosevelt, den Kongreß für den nächsten April zu einer außerordentlichen Tagung einzuberufen, um den Zolltarif einer Durchsicht auf die Schutzzölle zu unterziehen und seine Befehgebung gegen die Trusts einzuleiten.

Die Lage in Rio de Janeiro ist sehr ernst. In den Vorstädten dauern die Unruhen an; im Zentrum der Stadt herrscht Ruhe. Die Läden blieben am Montag den ganzen Tag geschlossen. Die Zahl der Verwundeten ist groß.

Rio de Janeiro, 17. November. In zwei Bezirken der Hauptstadt herrscht immer noch Unruhe. Ein Streik der Pelzer und Dockarbeiter erschwert die Lage. Die übrigen Teile der Stadt sind ruhig. Der Präsident erklärte in einer Mitteilung an den Kongreß, daß er die Ordnung wieder herstellen könne und werde. Die einzige Schwierigkeit sei die, daß verschiedene Deputierte und Senatoren die Abreise fürchten, die wegen ihrer parlamentarischen Unverletzlichkeit nicht verhaftet werden könnten.

A f r i k a.

Der in Dakar (Senegambien) angelommene Teil des baltischen Geschwaders ist von dort wieder abgeleitet. Der noch in der Sudabucht (Kreta) ankernde andere Teil des Geschwaders wird nächstens den Suezkanal passieren. Die ägyptische Regierung trifft hierzu bereits ihre Vorbereitungen. So berief der Gouverneur von Suez am Mittwoch eine Versammlung der fremden Konsuln ein und ersuchte sie, die Schiffsagenten zu benachrichtigen, daß während der Durchfahrt der baltischen Flotte alle nordwärts gehenden Schiffe angehalten werden müssen, um den Kriegsschiffen freie Durchfahrt zu gestatten. Während der Fahrt der Flotte darf nichts in den Kanal geworfen werden. Jede Kundgebung muß unterbleiben.

A s i e n.

An der russisch-afghanischen Grenze wird es plötzlich lebendig. In Rußland soll es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Russen und Afghanen gekommen sein.

Der Krieg in Ostasien.

In Tokio fand am Montag eine vom Mikado präsidirte Versammlung der Armee- und Marineoffiziere statt; die Verhandlungen werden geheim gehalten. Man nimmt indessen an, daß es sich um Besprechungen der Wege handelte, wie der japanische Flotte bei ihrem Eintreffen in Ostasien entgegenzutreten werden solle.

Vom mandchurischen Kriegsschauplatz meldet Kuropatkin nach Petersburg ein Rekognoszierungsgefecht bei Dianlingtse. — Aus Tinkau ist dem „Daily Express“ folgender vom 12. Nov. datirter Situationsbericht zugegangen: Nachdem die Japaner ihre Befestigungen am Schaho endlich vollendet haben, steht eine weitere große Schlacht bevor. Freitag abend begann ein allgemeiner Artillerieangriff längs der japanischen Front, aber die Truppen haben noch keine Vorwärtsbewegung gemacht. Die Infanterie wird voraussichtlich untätig bleiben, bis die russische Front gründlich beschossen wird. Oyama wartet 50 000 Mann Verstärkungen und große Munitionsvorräte ab, ehe er die Offensive beginnt. — Einer Shanghaier Drahtung des „Standard“ zufolge unternahmen die Russen am 9. und 11. November Massenrekognoszierungen gegen Oyamas linken Flügel, wurden aber an beiden Tagen mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. — In Tokio geht das Gerücht, daß der zum Bladwostock-Geschwader gehörige Kreuzer „Gromoboi“ bei seiner ersten Ausfahrt nach der Ausbesserung auf einen Felsblock gestoßen sei. Das Schiff kehrte, umgeben von einer Flotille kleiner Fahrzeuge, die es stützten, im sinkenden Zustande in den Hafen zurück und wurde wieder ins Dock gebracht. Wenn sich diese Nachricht bestätigt, ist es sicher, daß das Bladwostockgeschwader noch längere Zeit untätig bleiben muß. Von russischer Seite fehlt einstweilen noch jede Mitteilung über diese angebliche jüngste Katastrophe in der ostasiatischen Flotte Russlands. — Dem „Reuterschen Bureau“ wird über Fusan aus dem Hauptquartier der Belagerungsarmee vom 14. November über die Kämpfe bei Port Arthur am 30. Oktober gemeldet: Die Japaner griffen in einem allgemeinen Ansturm die äußeren Forts an und erreichten die Gräben der Hauptforts. Diese waren breiter und tiefer, als man erwartet hatte und waren durch Minen verteidigt. Ein Teil der Gräben wurde in heftigem Kampfe genommen. Der bedeckte Weg vor dem Nord-Riftwanfort wurde erobert. Die Russen hielten sich aber immer noch in einem Teile der Gräben. Die Japaner gingen dazu über, sie mit der Sappe zu vertreiben. — In einem zweiten Telegramm vom 14. November über Fusan heißt es, die Verluste der Japaner in diesem Angriff am 30. Okt. hätten 1500 Mann betragen. Der Angriff sei bisher am wenigsten erfolgreich gewesen. Das Fort Ost-Riftwan wurde zwar erobert, aber die Russen erhielten Verstärkungen und trieben die Japaner den Berg hinunter. Die Japaner gingen jetzt mit der Sappe vor. Die Eroberung dieses Forts würde den Japanern den Schlüssel zu der östlichen Fortlinie ausliefern, da es diese Linie beherrscht. Die Russen haben mit ihrer ostasiatischen Flotte neuerdings wieder bemerkenswertes Gesch. So bestätigt sich die Nachricht, daß der Kreuzer „Gromoboi“ bei Bladwostock gestrandet sei. Ferner ist der in Tschifu eingelaufene russische Torpedobootzerstörer „Rastoropny“ dessen Desarmierung die chinesischen Behörden verlangten, von der eigenen Mannschaft in die Luft gesprengt worden. Ueber Port Arthur liegen wieder einmal sehr ungünstige Nachrichten vor, die freilich aus japanischer Quelle stammen. Ihnen zufolge soll General Stössel verwundet sein und in Petersburg wegen der Kapitulation Port Arthurs angefragt haben. Ferner heißt es, daß Port Arthur nunmehr infolge Nahrungsmangels und Kälte an der Grenze seiner Widerstandsfähigkeit angelangt sei. Vom mandchurischen Kriegsschauplatz wird gemeldet, die russische wie die japanische Armee hätten sich berathen, daß Feldgeschütze gar keine Wirkung mehr hätten. — Reuter meldet aus Shanghai vom Mittwoch: Die Aufständischen haben die kaiserlichen Truppen bei Blutschu in der Provinz Kwangsi zurückgeschlagen und fünf Hauptstädte der Provinz genommen. Die Kaufleute und Bankiers sind aus den Städten geflohen. Der Vizekönig erhielt Befehl, auf seinen Posten zum Zwecke der Unterdrückung des Aufstandes zurückzukehren.

Petersburg, 15. November. Ein Tagesbefehl an die Mandchurienarmee gibt die Zahl der vom 8. September bis zum 24. Oktober nach Rußland und weiterhin geschafften Verwundeten auf 828 Offiziere und 28 479 Mann, die Zahl der Kranken auf 198 Offiziere und 3827 Mann an.

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Berlin, 18. Novbr. Die Morgenblätter melden aus Meise: In Abwesenheit der Eltern erstickten drei Kinder des Arbeiters Herde im Alter von 2, 4 und 5 Jahren durch Kohlenoxydgas.

Essen a. d. Ruhr, 17. November. Die Unterschlagungen des flüchtigen Notars Rosenbaum in Solingen belaufen sich auf nahezu 100 000 Mark.

Wien, 17. November. Lemberger Polenblätter melden aus Warschau: Am Sonntag fand hier eine polnisch-sozialistische Demonstration gegen den ostasiatischen Krieg statt. Die einschreitende Polizei wurde mit Revolvergeschüssen empfangen, wodurch mehrere Personen getötet wurden. Nach eingetroffenen Verstärkungen machte die Polizei von der Waffe Gebrauch und es entwickelte sich unter mehrfach ununterbrochenem Schießen ein regelrechter Straßenkampf, bis schließlich Kavallerie die Demonstranten zum Rückzug zwang. Im ganzen wurden 14 Personen getötet, über 100 verwundet und über 1000 Personen verhaftet. Auf den Straßen floß das Blut wie in Strömen.

Toronto (Nordamerika), 17. November. Ein Zug der Grand Trunk-Bahn stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Neun Personen sind tot, neun verletzt.

Barcelona, 17. Nov. In der Rua Fernando explodierte eine Bombe. Sechs Personen wurden verwundet, darunter eine schwer. Einer Frau mußte ein Arm abgenommen werden.

Barcelona, 18. Nov. Die bereits gemeldete Explosion der Bombe fand vor der Bürgermeisterei statt. Zwei Personen brachten gegen 6 Uhr abends einen Korb zu dem Pförtner, den sie gefunden haben wollten. Als der Pförtner Rauch aus dem Korbe aufsteigen sah, warf er ihn fort, wodurch die Explosion herbeigeführt wurde. 11 Personen sind verletzt worden, darunter 9 schwer.

Mulden, 17. November. Es verlautet, 30 000 Japaner landeten in Niutschwang und 30 000 in Bizewo. Man erwartet, daß die Japaner die rechte russische Flanke zu umzingeln suchen, um die russische Armee von Tieling abzuschneiden. Das Gerücht vom Tode Kuropatkin tritt fortgesetzt von neuem auf.

London, 18. November. Der „Standard“ meldet aus Tientsin vom 17. November: Port Arthur wurde am 12. November wieder stark beschossen. Es finden schwere Kämpfe statt unter langsamen Fortschritten und schweren Verlusten der Belagerungsarmee. Kuropatkin erhielt, wie gemeldet wird, große Verstärkungen mit schweren Geschützen aus Chardin.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, D. XXV. p. Trinitatis.

Allgemeine Totenfeier.

Kollekte für die evangelischen Deutschen im Auslande.

Früh 1/8 Uhr: Beichte und Kommunion.

Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Motette. *)

Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.

In der Hauptkirche.

Abends 1/8 Uhr Beichte.

Herr Pastor Hennig.

Abends 6 Uhr: Gottesdienst und öffentliche Feier des heil. Abendmahls.

Herr Pastor Hennig.

Abends 8 Uhr: Junglingsverein in der Herberge zur Heimat.

Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde.

Herr Archid. Pastor Gerisch.

Freitag früh 10 Uhr: Feststunde.

Herr Archid. Pastor Gerisch.

Die Amtswoche hat Herr Archid. Pastor Gerisch.

NB. Am Totenfeste wird eine Kollekte für die evangelischen Deutschen im Auslande gesammelt.

Getraut: 13. Nov. Karl Wilhelm Alwin Höhne, Bäckermeister in Ramenz, mit Lina Frieda Rietchel in Geismannsdorf.

Geboren: 14. November dem hies. Glasmacher Möbus 1 Tochter.

Gestorben: 13. Nov. Friedrich August Wehnert, Töpfer hier, 55 Jahre 3 Mon. 21 Tage alt; 14. Nov. Ernestine Emilie Walter, Schuhmachermeisters-Witwe hier 69 Jahre 5 Mon. 9 Tage alt.

*) Text: Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Kirchliche Nachrichten von Goldbach.

25. Sonntag n. Trinitatis. Totenfeste.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Nachm. 1/5 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.

Nach dem Gottesdienste wird eine Kollekte gesammelt für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen in überseeischen Ländern.

Kirchliche Nachrichten von Groß-Parthen.

Totenfest.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte.

Vorm. 9 Uhr: Gedächtnisfeier für unsere lieben Entschlafenen.

Gejang: „Ach wie ist das Leben doch so schwer“, vort. Gast. Hierauf Abendmahlsfeier, insbesondere für die Jugend.

Beerdigt: Paul Richard u. Max Alfred Dufel, Zwillingenpaar des Hausbesizers Karl Dufel, mit Kollekte u. Segen.

Kirchliche Nachrichten von Schmülla.

25. Sonntag nach Trinitatis.

Toten Sonntag.

Vorm. 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 5 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl.

Kirchliche Nachrichten von Puskau.

25. Sonntag nach Trinitatis.

Totenfest.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Liturgischer Gottesdienst.

Abends 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl.

Kollekte für die evangelischen Deutschen im Auslande.

Getraut: 13. November Friedrich Curt, des Friedrich Alwin Marx, Gutbesizers in Ober-Puskau Sohn; Frieda Bertha, des Karl Gustav Rietchelmann, Einwohners und Fabrikarbeiters in Nieder-Puskau Tochter; Anna Lina, des Martin Walter Zahn, Bäckers in Nieder-Puskau Tochter.

Beerdigt: 16. November Johann Gottfried Medefind, Maurers in Ober-Puskau Witwer, 71 Jahre 10 Mon. 24 Tage alt, mit Predigt.

Kirchliche Nachrichten von Reulisch a. S.

Sonntag, D. XXV. p. Trin., 20. November.

Totenfest.

Früh 8 Uhr: Beichte.

Herr Diak. Pastor Lehmann.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Amos 5, 4.

Herr P. v. d. Trend.

Kollekte für kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande.

Nachm. 2 Uhr: Predigtgottesdienst. 2. Kor. 5, 1—10.

Herr Diak. Pastor Lehmann.

Abends 7 Uhr: Junglingsverein.

Mittwoch, 23. November, abends 8 Uhr, im Pfarrhause Bibelstunde für die Frauen.

Freitag, 25. November, früh 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl.

Herr P. v. d. Trend.

Die Amtswoche hat Herr Diak. Pastor Lehmann.

Getraut: 13. Nov. Rudolf Walter, des Ernst Friedrich Richter, Einwohners und Schuhmachers in Ringenhain Sohn; Bertha Helene, des Karl August Naumann, Hausbesizers und Handelsmanns in Oberneufirk Tochter; Elisabeth Gertrud, des Karl August Wendisch, Einwohners und Fabrikarbeiters in Ringenhain Tochter.

Begraben: 17. Nov. Frau Ernestine Wilhelmine, des Gustav Alwin Thomas, Fleischermeisters in Oberneufirk Ehefrau, geb. Lehner aus Steinigtalmsdorf, 36 Jahre 7 Mon. 10 Tage alt, mit Parentation.

Kirchliche Nachrichten von Wida.

Toten Sonntag.

Früh 1/8 Uhr: Wendische Beichtrede.

Herr Pfarrer Riefelgang.

Früh 1/9 Uhr: Wendische Predigt.

Herr Pastor Voigt.

Früh 10 Uhr: Deutsche Predigt.

Herr Pastor Voigt.

Vor den Kirchthüren wird eine Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangel. Deutschen im Auslande gesammelt.

Nachm. 3 Uhr: Wendischer liturgischer Gottesdienst zum Gedächtnis der Verstorbenen.

Sächsische Gedenktage.

19. November.

1469 wird Barbara, die nachmalige Gemahlin Georg des Bärtigen, eine Tochter des Königs Kasimir von Polen, geboren.

1801 brennen in Leutenwiz bei Riesa Kirche und Pfarre, sowie eine Anzahl Wohngebäude nieder.

20. November.

1551 erscheint eine Landordnung, in der u. a. gesagt wird, daß beim Tanzen das Verdrehen, Geschrei und unzüchtige Gebarden wegfallen, die ärgerlichen Lobe- und Bettlerlänze aber ganz eingestellt werden sollen.

1561 stirbt in Wida im 109. Lebensjahre die Witwe des Seilers Koben.

1641 stirbt Kurfürstin Hedwig, Gemahlin Christian II., eine geborene Prinzessin von Dänemark.

1758 wird ein Befehl erlassen, daß 800 Wagen vom erzgebirgischen Kreise nach Chemnitz für die Preußen geliefert werden sollen.

1877 Eröffnung der landwirtschaftlichen Schule zu Chemnitz.

21. November.

1553 stirbt der als Begründer der „modernen Mineralogie“ berühmt gewordene Georg Agricola als Bürgermeister von Chemnitz.

1769 wird der preussische General Finck durch eigne Schuld bei Wagram mit 12 000 Mann und allem Geschütz von 40 000 Oesterreichern eingeschlossen und gefangen.

1807 Einzug des Königs von Sachsen in Warschau.

1814 wird die Protestation des Königs von Sachsen zu Wien durch den Grafen von Schulenburg, dem k. k. Hof. Bevollmächtigten, allen Kongreß-Gesandten mitgeteilt.

Voraussichtliche Witterung.

Sonabend, 19. November.

Reißt stark neblig bis trübes, sonst trockenes, Milderes Wetter.

Sonntag, 20. November.

Start neblig stellenweise später aufheiterndes trockenes, etwas Milderes Wetter.

Montag, 21. November.

Neblig, in der Temperatur wenig verändertes, vorwiegend trockenes Wetter.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich in
Bischofswerda i. Sa., Schulplatz 2, part.,
 im Hause des Herrn Handrick, neben dem Kgl. Amtsgericht,
 vom 21. November 1904 ab eine

Filial-Expedition

errichtet habe.

Die Kanzleistunden sind täglich festgesetzt auf:
8—12 Uhr Vorm. und
3—6 Uhr Nachmittag.

Die Sprechstunden des Anwalts sind vorläufig:
Montags, 1/5—6 Uhr Nachm. und
Donnerstag von 1/9 Uhr Vorm. an.

Bautzen, Wallstrasse 17, I.

Rechtsanwalt **Vollhering.**

Von jetzt ab werde ich in meinem Berufe durch Herrn Dr. med. **Cichorius**, bisher langjährigem Assistenzarzt an den Universitätskliniken zu Leipzig, vertreten, sodass meine Praxis im vollen Umfange weitergeführt wird.

Hochachtungsvoll

San.-Rat **Dr. E. Fürstenau.**

Maurer

werden angenommen

Neubau Lungenheilstätte im Hohwald.

Nur guterzogene **Mädchen**, welche Ostern die Schule verlassen und das **Rosenmachen** gründlich erlernen wollen, werden unter günstigen Bedingungen angenommen; Kost und Logis im Hause. **Robert Schöne**, Blumenfabrik, Nieder-Langburkersdorf b. Neustadt.

Gesucht

Groß-, Mittel- und Kleinknechte, sowie **Mägde** jeden Alters, **Hausmägde** für Rittergut, **Haus- und Küchenmädchen** zu Neujahr, alles bei hohem Lohn. Näheres bei

F. Leuner, Dienstbureau, Bauhnerstraße Nr. 1, 2. St.

Ein Knabe,

welcher Ostern die Schule verläßt und Lust zur Landwirtschaft hat, wird gesucht. Von wem? ist in der Exp. d. Blattes zu erfahren.

Ein Knabe, welcher Lust hat

Sattler

zu werden, kann Ostern antreten bei **Alfred Geinze**, Sattlermeister, Bauhnerstraße.

Klempner-Lehrling

für Ostern 1905 sucht

Ernst Sohre, Klempnermstr., Bischofswerda, Dresdnerstraße 26.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Bruchmeister

für Granitsteinbruch wird gesucht.

Offerten mit Lohnanspruch unter Chiffre **C. P. 100** in die Exped. d. Blattes erbeten.

Ein anständiges **Mädchen** kann **Kost und Logis** erhalten **Altmarkt 12**, 1 Tr., links.

Ein kleines möbl. **Zimmer** oder schöne **Schlafstelle** sofort zu vermieten **Bahnhofstrasse 10**.

Eine Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und Ostern zu beziehen **Dresdnerstr. Nr. 24**.

Freundliche **heizbare Herrenschlafstelle** zu vergeben **Dresdnerstr. 33**, II.

Eine freundliche **Wohnung** an ruhige Leute ist sofort zu vermieten in **Schönbrunn W. S. Nr. 8**.

Eine gebrauchte **Häckselmachine**, gut erhalten, desgl. ein einspänniger **verbesserter Rutschwagen** stehen preiswert zum Verkauf bei

Hugo Preusche.

Ein neuer **Herrenüberzieher** ist billig zu verkaufen **Bauhnerstraße 59**, I.

2 weiße Schwäne

sind zugekommen. Abzuholen in der **Molkerei Weikersdorf**.

Frishgeschlachtetes Schöpfenfleisch

empfehlen von heute an **P. Müller**, Fleischermstr., am Markt.

Landw. Maschinen

aller Art zu äußersten Fabrikpreisen.

Fahrräder,

1, 1 1/2 und 2 Jahre Garantie desgl. sämtliche **Zubehörtelle**,

Karbid,

à Pfd. 25 Pfg, empfiehlt bestens und bittet bei Bedarf um gültigen Zuspruch

Schmiede Tröbigau.

Einbauen von Freilauf in alle Systeme sauber und billigst.

Stühle,

Rohrstühle in 16 verschiedenen Ausführungen, **Faulenzer**, das Bequemste was es gibt, **Kindertische**, **Stühlchen**, **Kinderklapp**, **Lauf- und Klosettstühle**, sowie verschiedene in dieses Fach einschlagende Artikel.

Reparaturen, **auflackern** und **lackieren** alter **Stühle** werden möglichst sofort ausgeführt. — **Rohrsitze** werden eingezogen, auch **Flechtrohr** verkauft **die Stuhlbauerei**

G. H. Panzer, Georgstrasse, Ecke Brauhausgasse.

Der beste Fussboden-Anstrich

ist immer wieder



Gündels Lackfabrik Dresden-Löbtau.

Zu haben in Bischofswerda bei **Paul Schochert**, **Rob. Löbner**, **G. Langbein**, in **Demitz** bei **Max Herzog**, in **Burkau** bei **B. E. Kittner**, in **Oberneukirch** bei **H. Fischer**, in **Rammenau** bei **C. Johne**.

Blick-Jahrplan

Preis 25 Pfg. Preis 25 Pfg.

Zu haben bei

Friedrich May.

Saferstroh und Spreu ist zu verkaufen in

Wilsa Nr. 4.



Lose

zur 147. königl. sächs. Landeslotterie-Ziehung am 7. u. 8. Dezbr. a. e. empfiehlt die

Kollektion von Paul Klepsch.

Solide Teppiche,

Läuferstoffe, Betsedecken, Kamelhaardecken, à M. 8,50, 11,50, 15,25, 22,00, 28,50, versendet billigst — Skizzen und Preisliste frei —

Versand-Geschäft **Paul Thum, Chemnitz.**

Futterkartoffeln

hat abzugeben **Seuner**, Georgstr. 1.

Von heute an frishgeschlachtetes **Rosfleisch** (Prima-Ware), empfiehlt **Aug. Berger**, Bursau.

Speiseleinöl

empfehlen und empfiehlt **Jos. Klement**, am Markt 28.

Schönen frischen Rauchlachs,

à Pfund 1,60 Mk., **geräucherten Schellfisch**, à Pfund 30 Pfg., sowie täglich frische **Kieler Sprotten** und **Bücklinge**, in Kisten bedeutend billiger, empfiehlt **Fischhandlung Ramenzer Str. H. Heinrich.**

Anton's Weinstube

a. d. Frauenkirche 2 **Dresden**, (am Neumarkt) **S. Freimuth**, neuer Inhaber **Weingrosshandlung**. Früh 8 Uhr ab warmer Stamm. **Schoppen-Ausschank.**

Die männliche Jugend

von **Demitz-Thumitz** wird gebeten, sich **Sonnabend**, den 19. d. M., im Restaurant **Hilinger** abends 8 Uhr betr. einer Besprechung recht zahlreich einzufinden. **Die Einberufer.**

Restaurant Germania.

Morgen Sonntag **Bratwurst mit Sauertrant.**

Montag zum Viehmarkt **Schweinstochen mit Kraut und Alöken.** Freundlichst ladet ein **Ad. Schurig.**

Amjelshänke.

Sonntag, den 20. November, **Bockbier-Anstich,**

wozu freundlichst einladet **Emil Zimmer**. NB. Mittwoch, den 23. November, **Schlachtfest.**

Markt 4. **Leichenwagen-Institut** Fernsprecher 26.

des Königl. Sächs. Militär-Vereins Bischofswerda

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art in bekannter prompter Weise, die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, sowie am Platze, zu **äußerst coulanten** Bedingungen.

Weihnachts- Ausverkauf.

Ich gewähre auf **sämtliche** Artikel meines grossen Warenlagers bei Barzahlung

5 % Rabatt

und empfehle ausser diesen zu **bedeutend** zurückgesetzten Preisen einen grossen Posten

Confection
Blousen
Costume-Röcke
Capotten
Kleiderstoffe
Blousenseiden

Lama und Halblama
Unterrockstoffe
Weisswaren
Wäsche
Gardinen
Portièren.

Mit vorstehenden Waren biete ich meiner verehrten Kundschaft die günstigste Gelegenheit zu guten und sehr billigen Weihnachtseinkäufen und bitte höfl. um gütige Berücksichtigung.

I. Zimmermann.

Bautznerstr. 6. **Blumenhalle** Bautznerstr. 6.

von **Rosa Adam**

erlaubt sich ihrer geehrten Kundschaft von Stadt und Land ihre geschmackvollen Blumenbindereien in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster!
Hochachtungsvoll d. Ob.

Zum Toten-Feste

empfehlen geschmackvolle Blumenbindereien aller Art und von verschiedenartigstem Material

Robert Adam, Kunst- u. Handelsgärtner,
Fernspr. Nr. 82. Nur Carolastr. 7, am Friedhof.

Blühende Topfpflanzen, Palmen, Jardinièren
zu sehr zivilen Preisen.

Weihnachts-Präsente.

Photographische Aufnahmen

in jeder Grösse naturgetreu in feinsten Ausführung, desgleichen Vergrößerungen nach dem kleinsten Bilde bis über Lebensgrösse

zu konkurrenzlosen Preisen.

Richard Arlt, Albertstr. 17,
Bischofswerda.

Spezial-Schokoladen-Geschäft

Bischofswerda **Emmy Arlt, Albertstr. 17,**
alleinige Niederlage von **Gerling & Rockstroh,**
Dresden,

empfiehlt zum Weihnachtsfest **sämtlichen Schmuck** auf den Christbaum, als:

Christbaum-Confect in Biskuit, Schokoladen-, Schaum-, Fondant-, Crème-, Likörbehänge, desgl. Präsente für Erwachsene und Kinder in reichster Auswahl.

Konkurrenzlos in Qualität und Preis.

Geschäfts-Anzeige!

Einem geehrten Publikum von **Demitz-Thumitz und Umg.** erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

des Herrn **Moritz Knoch** pachtweise übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, durch gute und reelle Ware bei möglichst billigen Preisen mir das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erringen und zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Demitz-Thumitz, den 18. Nov. 1904.

Paul Philipp.

NB. Gleichzeitig empfehle **prima Rastriusfleisch, Kalb- und Schweinefleisch,** sowie verschiedene Sorten **fl. handgeschlachtene Wurst.**

Weihnachts-Pfefferkuchen-Figuren

in großer Auswahl, für Wiederverkäufer bei sehr hohem Rabatt, empfiehlt
Hw. Jentsch.

Aepfel, Aepfel!

Von heute an verkaufe à Zentner 2,50—3 Mk. ab Rammenau.
Gärtner Lange.

Schützenhaus Bischofswerda.

Sonntag, den 20. November (Totensonntag):

Groß. öffentl. Theater-Abend,

ausgeführt von

Mitgliedern des Dramat. Vereins „Eintracht“.

Zur Aufführung gelangt:

Muttersegen, oder: Die Perle von Savoyen.

Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von G. Lemoine.

Saalöffnung 7 Uhr.

Aufang punkt 8 Uhr.

Entrée an der Kasse 40 Pf.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 30 Pf. sind zu haben bei den Herren **Clemens Löhnert**, am Markt, **Max Biermann**, Bauwerkstraße, und im Barbiergehäuft von **Paul Teschner**.

Einen genussreichen Abend versprechend, laden ein theaterliebendes Publikum ganz ergebenst ein
Oswald Springsguth u. Dramat. Verein „Eintracht“.

Schützenhaus Bischofswerda.

Montag, den 21. November:

Gr. Eilers-Konzert

(58 Künstler).

|| Gewünschtes Programm: ||

I.

- | | |
|------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 1) Ouverture z. Oper „Die Zauberflöte“ | W. A. Mozart. |
| 2) „An der Elbe!“ Walzer | Joh. Strauss. |
| 3) „Andante con moto“, II. Satz a. d. Sinfonie (unvollendete Sinfonie) | H-moll Frz. Schubert. |
| 4) „Fantasie romantique“, Solo für Harfe | Ch. Oberthür. |
| 5) Tonbilder a. d. Oper „Mignon“ | Fr. Mila Stoltz. A. Thomas. |

II.

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| 6) Ouverture z. Oper „Alessandro Stradella“ | Fr. v. Flotow. |
| 7) „Scènes hongroises“, Solo für Violine | M. Hauser. |
| Herr Konzertmeister Maximilian Post. (Violin-Virtuos.) | |
| 8) Lied des Sandmännchens und Abendsegen a. d. Märchenoper „Hänsel und Gretel“ | Humberdinek. |
| 9) Finale des III. Aktes a. d. Oper „Rienzi, der letzte der Tribunen“ | Rich. Wagner. |

Nach dem Konzert BALL.

Eintrittskarten im Vorverkauf: Reservierter Platz 75 Pfg. und II. Platz 50 Pfg., zu haben im **Konzertlokal** und bei Herrn Kaufm. **Clemens Löhnert**, am Markt. An der Abendkasse: Reservierter Platz 1 Mk. und II. Platz 60 Pfg.

Hierzu ladet werthe Freunde und Gönner von Stadt und Land ganz ergebenst ein
Oswald Springsguth.

Georgenbad Neufirch.

Sonabend, den 19. November,

Schlacht-Fest

in bekannter Weise.

Sonntag, den 20. November,

Bratwurst mit Sauerkraut u. Klößen.

Es ladet ergebenst ein

R. Grohmann.

Geflügel-Ausstellung

im **Hôtel König Albert**

Bischofswerda

vom 20.—22. Novbr. a. c.

Geöffnet von vormittag 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Eintrittsgeld: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuch der Ausstellung ladet ergebenst ein

Geflügelzüchterverein Bischofswerda u. Umgegend.

Lose sind an den durch Plakat bekannt gegebenen Verkaufsstellen, sowie bei Herrn **Bruno Grafe** am Markt zu haben.

Druck und Verlag von Friedrich Kay, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil Kay in Bischofswerda.

Hierzu 1 belletristische und 2 Inseraten-Beilagen.

Gasthof z. grünen Tanne

Putzkau.

Sonabend, den 19. November,



Schlacht-Fest,

sowie Sonntag

Bratwurst-Schmaus,

wozu ergebenst einladet

Otto Petzold.

Bezirkslehrerverein.

Sonabend 4 Uhr: Vortr. mit Lichtbildern, Herr Wolf, Rammenau. — Wahlen. —

Werkmeister-Verein.

Sonntag, den 20. November, von 11 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.,

Delegiertenwahl

im Vereinslokal.

DANK.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode und Begräbnis meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers u. Onkels, des Töpfers

Herrn Friedr. Aug. Wehnert,

drängt es uns, hierdurch unseren innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank allen lieben Nachbarn und Freunden, welche uns hilfreich zur Seite standen, sowie der geehrten Töpferinnung und allen Denen, welche den teuren Entschlafenen durch Begleitung zur letzten Ruhestätte u. schönen Blumenschmuck noch im Tode ehrten. Herzlich danken wir auch Herrn Pastor Hennig für die trostreichen Worte der Religion.

Bischofswerda, d. 18. Nov. 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer innig geliebten Mutter und Grossmutter, der

Frau Emilie verw. Walter,

geb. Hille,

sagt hierdurch den aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank
Bischofswerda, den 18. November 1904.

Familie Sachse.



Herzlichen Dank!

Heimgekehrt vom Grabe meines innig geliebten Mannes, unseres teuren Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn Schankwirtschaftsbesitzers

Ernst Louis Hartmann,

drängt es uns, für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Hennig für die Tröstungen aus Gottes Wort, sowie Herrn Kantor Barthel für die mit seinen Schülern dargebrachten Trauergesänge. Innigen Dank dem Militärverein, sowie dem Rauchklub für das zahlreiche Grabgeleit und die schönen Blumenspenden, letzterem auch noch für das bereitwillige Tragen. Auch gilt dieser Dank Herrn Julius Pauffler für die gestellte Trauermusik, ferner allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten, die seinen Sarg mit schönen Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte gaben.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Du Vater, der Du früh geschieden
Aus unsres Hanses trautes Kreis,
Und eingegangen bist zum Frieden
Nach langer Krankheit heissem Schweiss,
Um Dich klagt laut der Kinder Herz,
Wie Gattinbrust in tiefstem Schmerz.

O ruhe sanft im Schoss der Erde
Du guter Gatto, Vater, aus!
Das Leiden, was Dich hier beschwerte,
Berührt nicht mehr Dein stilles Haus:
Dein Geist weilt in der Sel'gen Land,
Wo neu sich knüpft der Liebe Band.

Grossdrebnitz und Berthelsdorf, den 18. Nov. 1904.

Die trauernde Gattin

Martha Hartmann nebst Kindern,

im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

S a c h e n.

Toten Sonntag! Am Ruheplatz der Toten, da pflegt es still zu sein. Heute und morgen ist ein fortwährendes Gehen und Kommen zwischen den langen Gräberreihen. Kränze, Blumentreuze und wieder und immer wieder Blumen werden herzugetragen. Man schmückt die letzten Ruhestätten geliebter Menschen, und man denkt an vergangene Zeiten, man trauert, man weint — 's ist Toten Sonntag! Und ob's ein großes oder ein kleines Grab ist, ob die Dame dort im wallenden, schwarzen Schleier oder die schlichte Arbeiterfrau im gewöhnlichen Kopftuche sich über den Hügel beugt, der Schmerz ist oft ganz derselbe, wenn auch jedes seine besonderen Hoffnungen und Wünsche begraben sieht. Man kann noch so verständlich davon reden, daß der Tod eben ein unabwendbares Naturgesetz ist, in das wir uns alle wohl oder übel fügen müssen, aber wenn dann der Tod in unser eigenes Haus kommt, so übermann't uns doch, und es ist, als ob wir solches Abchiednehmen garnicht fassen und ertragen könnten. Menschentrost, so freundlich und aufrichtig er gemeint sein mag, kann im Grunde genommen nicht allzuviel ausdrücken. Wir brauchen mehr, wir müssen einen Gottesstrost haben, und die christliche Frömmigkeit hat solchen Trost: Gott wird abwischen alle Tränen von Ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen. Am Totensonntag soll's uns wieder einmal zum Bewußtsein kommen, daß mit dieser sichtbaren, an Kummer und Enttäuschungen so reichen Welt noch nicht das letzte Wort gesprochen ist. Die lebendige Menschenseele kann niemals ganz verloren gehen, denn nach Gottes Bild geschaffen, trägt sie etwas Göttliches in sich, und alles Göttliche ist unvergänglich. Darum, wenn der Blick auch wehmützig über unzählige Gräber und Gräfte schweift, — der Christ sieht da mehr als bloße Vergänglichkeit, und er hört es durch den Ort des Todes wie neues Leben rauschen: Wie sie so sanft ruhn, alle die Seligen, von ihrer Arbeit, die sie in Gott getan, und ihre Werke folgen ihnen nach in des ewigen Friedens Hütten! Wer sich gläubig in solche Glaubens- und Hoffnungsge Gedanken versenkt, dem wird der Totensonntag nicht ein qualvolles Aufreißen alter und neuer Wunden sein, sondern ein rechter Trostesonntag — trotz aller Trauer! Dabei mag es uns eine heilsame Mahnung sein, daß auch wir bereit sind von der Welt Abschied nehmen müssen. Möchten wir so leben, wie wir angesichts des Todes wünschen werden, gelebt zu haben!

△ Bischofswerda, 17. Nov. Am Sonntag, den 13. d. M., feierte der K. S. Militärverein Bischofswerda in den Sälen des Hotels „König Albert“ sein 44jähr. Stiftungsfest in ganz besonders solenner Weise. Von den geladenen Ehrengästen waren erschienen Ratsmitglieder und Stadtverordnete, an der Spitze Herr Bürgermeister Dr. Vange, und Herr Stadtverordneter - Vorsteher und Reichstagsabgeordneter Gräfe, die Herren Ehrenmitglieder, die Herren Offiziere des Beurlaubten - Standes, Vertreter der Kaiserl. und Königl. Behörden, die Herren Geistlichen u. mit ihren Damen, bezw. Söhnen und Töchtern. Diefelben wurden, ebenso wie die äußerst zahlreich sich eingefundenen Kameraden mit ihren Angehörigen vom Vorsteher Herrn Paul Schochert mit herzlichsten Worten willkommen geheißen, wobei derselbe zu seinem großen Bedauern bemerkte, daß leider durch schwere Krankheit die beiden Ehrenmitglieder Herr Kommerzienrat Rittmeister a. D. Großmann-Herrmann und Herr Sanitätsrat Dr. med. Fürstenau verhindert seien, an der heutigen Fester teilzunehmen, und wünschte Herr Vorsteher Schochert den genannten beiden Herren recht baldige Wiedergenesung. Im Verlaufe seiner weiteren Ansprache gedachte der Herr Vorsitzende mit herzlichsten Worten Sr. Majestät des dahingegangenen Königs Georg, der treu bis zu seinem letzten Atemzuge an seinem Bande und seinem Volke geblieben und forderte dann die Festversammlung auf, in hoffnungsfreudigem Hinblick auf unsern neuen König Sr. Majestät Friedrich August, in guten und bösen Tagen treu zu unserm geliebten König zu stehen. Das Hoch auf Sr. Majestät und das gesamte Königs Haus beschloß die Ansprache, worauf die Sachsenhymne stehend gesungen wurde. Die hierauf folgenden Gesänge des Militärgesangsvereins pöhten vor-

und legten bestes Zeugnis ab, über die Leistungsfähigkeit und den Fleiß seiner Mitglieder und seines unermüdblichen Dirigenten, Herrn Lehrer Wäber. Den Glanzpunkt der Darbietungen bildeten jedoch unstreitig die in vorzüglichster Weise zum Vortrag gebrachten vier Sopran-Soll der Frau Oberpostassistentin Förster, welche die Zuhörer zu begeisterten Beifallsbezeugungen veranlaßte. Ebenso fanden ein Duett „Herbstlied“ von Mendelssohn, gesungen von Frau Oberpostassistentin Förster und Herrn Lehrer Strunz und ein Tenor-Solo „Den schönen Frauen“ von A. Plagheder, vorgetragen von Herrn Lehrer Strunz, großen Beifall. Im Verlaufe des Abends ergriff Herr Bürgermeister Dr. Vange das Wort, beglückwünschte den Verein zu seinem heutigen Stiftungsfest und gab dem Wohlwollen seitens der Behörden dem Verein gegenüber Ausdruck. Den Schluß des II. Teiles bildeten 2 humoristische militärische Szenen „Beim Appell“ und „Der Stolz der Batterie“, welche die Nachbarn der Festteilnehmer in Bewegung setzten und in welchen sich wieder Herr Kamerad Heinze in seinem unverwundlichen Humor zeigte. Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft wurde unter ehrenden Worten des Vorstandes den Kameraden Herren August Fröde, Herrmann Haase, Hermann Haasch-Tröbigau, Ernst Gräfe und Ernst Scharf überreicht. Ein flotter Ball beschloß die wohlgelungene Fester.

□ Bischofswerda, 17. November. Einen schönen Beweis seines Könnens und Strebens legte am vergangenen Sonntag der hies. Turnverein in seinem in allen Teilen wohl gelungenen 56. Stiftungsfest ab. Punkt 1/8 Uhr erklangen in dem durch Fahnen und Fahnbüße geschmückten Saale des Hotels „zur goldenen Sonne“ die flotten Weisen eines das Konzert eröffnenden unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors H. A. Gierth ausgeführten Konzerts, war ein durchaus gelungenes und exaktes, sodaß wir auch an dieser Stelle der Stadtkapelle das wohlverdiente Lob nicht vorenthalten wollen. Von den geladenen Ehrengästen waren die Herren Stadtrat a. D. Scheumann, Oberpfarrer Dr. Witzel, Postdir. Wächter, sowie mehrere Stadtverordnete erschienen. Das Konzert wurde durch turnerische Aufführungen unterbrochen und kamen zunächst von 12 Turnern unter Leitung des Turnwarts Hentschel wahre Glanzleistungen am Barren zu Paaren zur Ausführung, dem sich ein Reulenschwingen von acht Turnern, geleitet vom Bezirksturnwart Bingenheimer, das mit großer Gewandtheit ausgeführt wurde und ein hübsches Bild bot, anschloß. Ein von 5 Damen recht präzis und mit Anmut ausgeführtes Reulenschwingen, sowie ein von 10 Turnern und Turnerinnen sehr hübsch ausgeführter Stabreigen, geleitet vom Gauturnwart Fißler, bildeten den Schluß der turnerischen Vorführungen. Vor Beginn des Balles ergriff Ehrenmitglied Vorl. Wenzel das Wort zu einer kurzen Ansprache, begrüßte die erschienenen Ehrengäste, gab seiner Freude Ausdruck, daß der hiesige Turnverein wohl mit Recht voll und ganz auf der Höhe der Zeit stehe und forderte die Mitglieder auf, ferner zum Verein zu halten und demselben ihre Kräfte zu widmen. Mit einem „Gut Heil!“ auf die deutsche Turnerschaft schloß der Vorsitzende seine Rede. Der hierauf folgende Ball vereinte die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden. Gut Heil!

Bischofswerda, 18. November. Sonntag, Montag und Dienstag, den 20., 21. und 22. November, hält der hiesige Geflügelzüchterverein in den Sälen des Hotels „König Albert“ seine 9. Ausstellung ab. Dieselbe wird Interessenten ganz Besonderes bieten, indem dieselben nicht nur Gelegenheit haben, eine große Zahl interessanter Schaustücke vorzufinden, sondern auch schöne und wertvolle Exemplare zu erwerben, da mit der Ausstellung gleichzeitig großer Geflügelmarkt verbunden ist. Ueber 550 Nummern sind mit diversen Rassenarten ausgestellt. Als Preisrichter fungieren für Hühner und größeres Geflügel Herr August Kienitz-Görlich, und für Tauben Herr Karl Welsert-Oppach. Außer einer Anzahl Privat-Ehrenpreise stehen ferner zur Verfügung ein Ehrenpreis aus Staatsmitteln, eine silberne und eine bronzene Preismedaille, sowie drei Preisurkunden des Landesverbandes. Die Ausstellung ist geöffnet von früh 9 bis abends 7 Uhr. Die Verlosung findet am Dienstag, den 22. November, nachmittags 6 Uhr statt. Die Ausstellung dürfte wohl kaum ein Besucher unbefriedigt verlassen,

sodaß wir auch an dieser Stelle den Besuch aufs Angelegentlichste empfehlen können.

— Wie das „Dresdner Journal“ schreibt, soll zur Feter von Richard Wagners 100. Geburtstag (22. Mai 1913) ein von den jeweiligen Landes- und Provinzialauschüssen unterzeichneter Aufruf in allen deutschen Landen verbreitet werden. Dem gewaltigen Reformator unseres künstlerischen Lebens soll ein Denkmal errichtet werden, aber kein aus Stein und Erz, sondern eins nach seinem Sinne. — Eine allgemeine Nationalausstellung soll eröffnet werden, um bis zum 100. Geburtstage R. Wagners den Grundstock der Stiftung (der jetzt über 100,000 Mk. beträgt) auf mindestens 1. Mill. Mk. zu erhöhen und damit dem Meister und dem deutschen Volke ein dauerndes und würdiges Denkmal zu schaffen.

— Hebt Eure Boste auf! Es kommt nicht selten vor, daß Lotteriespieler dadurch Verluste erleiden, daß sie ihre Lose vernachlässigen, in der Meinung, sie hätten nichts gewonnen. Trotz des täglichen Nachsehens in Schnelllisten übersehen einzelne Spieler ihre Losnummer. Da nun auch in der letzten Ziehungsliste noch Druckfehler möglich sind, so ist es für jeden Spieler ratsam, die leicht übersichtliche Generalliste noch abzuwarten, die in den nächsten Tagen erscheint und bei den Kollektoren ausliegen wird.

— Die für die X. Pferdebezug-Lotterie in Ostpreußen angekauften Zucht- und Gebrauchspferde, welche am 30. Oktober aus Anlaß der Rennen vorgeführt wurden, haben allseitig den größten Anhang beim Publikum gefunden. Die Pferde sind täglich bei gutem Wetter von 12—2 Uhr im Freien zu besichtigen. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Lose dieser Lotterie vollständig ausverkauft.

— Vom Evangelischen Bunde. Bei der Zentralkasse des Evangelischen Bundes gingen im Monat September für die evangelische Bewegung in Oesterreich 15082 Mk. ein, darunter 2659 Mark aus Sachsen. — Der Zentralvorstand des Bundes hat einen Preis von 1200 Mk. ausgesetzt für die beste Darstellung über: „Die römisch-katholische Tagespresse Deutschlands“ seit dem Jahre 1870.“

-. Großdrebitz, 16. November. Nachdem die vom hohen ev.-luth. Landeskonfistorium für das erledigte hiesige Pfarramt vorgeschlagenen Herren Geistlichen am 22., 23. und 24. Sonntag nach Trinitatis ihre Gastpredigten gehalten haben, ist vom Kirchenvorstande einstimmig Herr Pfarrer Selde aus Börnichen bei Waldkirchen zum Pfarrer von Großdrebitz gewählt worden.

-r. Schmiedefeld. Am 1. Adventsonntage nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes finden in der Sakristei hiesiger Kirche die Kirchenvorstands-Ergänzungswahlen statt. Es scheiden aus dem Kirchenvorstande aus die Herren Berger, Haufe und Plegenbals, welche aber sofort wieder wählbar sind. An dieser Wahl können nur diejenigen teilnehmen, welche vorher ihren Namen in die Wählerliste eingetragen haben. Diese legt bei dem Herrn Gemeindevorstand aus. — Die diesjährige Wochenkommunion findet Freitag, den 2. Dezember, statt.

* Burkau, 18. November. Gestern abend gegen 8 Uhr ist auf der Rittergutstraße des Herrn Schieblitz, allhier, eine Strohdachkammer niedergebrannt. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor.

Bauzen, 17. Novbr. (Eisernes Hochzeitjubiläum eines alten Soldaten.) In Reichenbach feierte der Alterrentner Herr Knauthe mit seiner Ehefrau das Fest der eisernen Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 91 Jahre, die Jubelbraut 89 Jahre alt. Herr Knauthe ist einer der ältesten sächsischen Soldaten, er diente in den Jahren 1833—39 beim Bauzner Regiment. (Bauzn. Nachr.)

Bauzen, 13. November. Gestern und heute wurde in Bauzen der neunte Bezirkstag des deutschen Techniker-Verbandes abgehalten. Der Sonnabend abend war dem gemütlichen Beisammensein der hiesigen und der bereits anwesenden auswärtigen Verbandsmitglieder im „Ratskeller“ gewidmet. Heute früh wurden zunächst die Vertreter von außerhalb hier eintreffenden Kollegen am Bahnhof begrüßt, worauf man sich im „Bürgergarten“ versammelte, um von da aus, in zwei Gruppen geteilt, die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein zu nehmen. Nachmittags 2 Uhr begann darauf im Saale des „Bürgergarten“ in Anwesenheit von etwa 90 hiesigen und auswärtigen

Mitgliedern die geschäftliche Sitzung des neunten Bezirkstages. Als Ehrengäste wohnten der Sitzung bei: die Herren Landtagsabgeordneter, Stadtverordneter und Baumeister Adolf Raup, sowie der Direktor der Industrie- und Gewerbeschule Hugo Selh. (L. N. N.)

Ramenz, 14. November. Zwei politische Tagungen wurden am vergangenen Sonnabend hier abgehalten. Nachmittags 2 Uhr fand im Hotel zum „goldnen Stern“ die Hauptversammlung des konservativen Vereins für Ramenz und Umgegend statt, welche vom Kammerherrn v. Binäou-Bischheim eröffnet und geleitet wurde. Nachmittags 3 Uhr fand darauf in demselben Lokale eine vom Bund der Landwirte und konservativen Vereine veranstaltete öffentliche Versammlung statt, wozu eine zahlreiche königstreue Hörerschaft aus Stadt und Land erschienen war. Kammerherr v. Binäou eröffnete die Versammlung mit der Mitteilung, daß infolge einer Behinderung des Chefredakteurs Dr. Dertel-Berlin über das angelegentlichste Thema Oswin Schmidt-Freiberg sprechen werde, gedachte in pietätvoller Weise des Hinscheidens des Königs Georg und forderte zur Treue gegen Se. Majestät König Friedrich August, sowie zum Vertrauen gegen seine Regierung auf, welches Selbstnis die Versammlung mit einem Hoch bekräftigte. Hierauf nahm Herr Schmidt zu seinem Vortrage über „Heimatpolitik und Staatserhaltung“ das Wort, um in zierlichen, aber nicht selten überflüssigen Ausführungen die gemeinsame Stellung der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte in dieser Hinsicht zu erörtern. — Im Anschlusse an diesen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag begründete der Vorsitzende den anwesenden Reichstagsabgeordneten Grafen Bischofswerda, welcher sofort das Wort nahm und zunächst für erhaltene Einladung, sowie die treue Kameradschaft dankte, welche die konservative Partei im 3. Sächs. Reichstagswahlkreise und besonders auch der konservativen Verein zu Ramenz der Reformpartei bezelget habe, als sie Schulter an Schulter die siegreiche Schlacht gegen die rote Internationale geschlagen haben. Graf streifte sodann die Wirtschaftspolitik, beleuchtete die Verhältnisse zwischen Ein- und Ausfuhr der Produkte und Erzeugnisse der Industrie, richtete sich weiter scharf gegen die Sozialdemokratie, bemerkte ferner, daß auch die christlichen Anschauungen, welche Herr Schmidt vertreten habe, die seinen seien und nahm besonders gegen die konfessionellen Kämpfe zwischen Protestanten und Katholiken Stellung. Es sei erforderlich, sich in Frieden die Hand zum gemeinsamen Bunde zu reichen. Er versicherte schließlich, daß er, solange er die Ehre haben werde, den Wahlkreis zu vertreten, ohne Scheu die Interessen von Stadt und Land nach wie vor zu vertreten ernstlich gewillt sei.

Ramenz, 14. Novbr. Vom 178. Regiment trat Bahlmeyer-Aspirant Figowski als Vazarett-Rechnungsführer zur Schutztruppe in Südwestafrika über. — Auf eine f. Zt. vom Stadtrate an das Kriegsministerium gerichtete Eingabe, in welcher um Erweiterung der hiesigen Garnison gebeten, wurde dem Stadtrate mitgeteilt, daß das Kriegsministerium mit Interesse von der Eingabe Kenntnis genommen habe, jedoch zurzeit keinerlei Aussicht auf Erfüllung der Bitte eröffnen könne.

Zittau. Die Aenderung des hiesigen Kommunal-Wahlrechts, welche vom Bürgerverein bei den städtischen Kollegien angeregt worden war, ist soweit die Einführung eines Berufs- und Klassen-Wahlrechts nach Chemnitzer Muster gewünscht wurde, vom Stadtrate und vom Stadtverordneten-Kollegium kurzerhand abgelehnt worden. Die anderweit gewünschte Aenderung, daß ansässige und unansässige Bürger im Stadtverordneten-Kollegium in gleicher Zahl vertreten sein sollen, wurde dem Rechts- und Verfassungsausschuß überwiesen. Dem gleichen Ausschusse wurde die Resolution des Bürgervereins überwiesen, welche fordert, daß Mitgliedern des Rats- und Stadtverordneten-Kollegiums keine städtischen Arbeiten übertragen werden dürfen.

Zu den persönlichen Angriffen, die zurzeit wieder einmal in der liberalen Presse gegen die Führer der konservativen Partei in Sachsen, die Herren Geh. Hofräte Dr. Rehnert und Oplig, gerichtet werden, meinen die „Sächs. Vol. Nachr.“: „Das Märchen von der konservativen Nebenregierung ist zu plump und zu eigennützig angelegt, als daß seine Wirkungen nicht auf die Urheber zurückfallen müßten. Es ist darauf berechnet, die leitenden Regierungskreise gegen die konservativen Führer, die man als äußerst belästigte Politiker schätzt oder fürchtet, mit Mißtrauen zu erfüllen. Erfolg kann dieses Ränkepiel nicht erzielen, weil die hinter den Kulissen wirkenden Drahtzieher mit den tatsächlichen Verantwortlichen absolut nicht vertraut sind. An den Stellen, wo die Verdächtigungen wirken sollen, laßt man darüber,

muß man darüber lachen, weil dort von Verleumdungen unverantwortlicher Persönlichkeiten, bestimmenden Einfluß auf die Regierung zu gewinnen, nichts bekannt ist. Auch das Volk, das eine instinktive Abneigung gegen jede unredliche Machtausübung besitzt, weiß die linksliberalen Schauerballaden richtig einzuschätzen. Es merkt die Absicht und ist verstimmt. Was nun die beiden angegriffenen konservativen Politiker selbst betrifft, so brauchen sie sich die Verdächtigungen nicht allzusehr zu Herzen zu nehmen. Solche Ränkepiele richten sich gewöhnlich, um der Mühe wert zu sein, nur gegen politische Persönlichkeiten von hervorragender Bedeutung.“

Der Redakteur Düvell von der in Dresden erscheinenden „Sächs. Arbeiterzeitung“ war am 20. April d. J. vom Landgericht Dresden wegen Verleitung des Baugener Offizierskorps zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Am Freitag beschäftigte sich, wie der „Dr. Anz.“ mitteilt, das Reichsgericht mit dem Falle, hob das Urteil auf und wies die Sache an die Vorinstanz zurück, weil die Beweisanträge, die von dem Angeklagten kurz vor der Verhandlung selbst gestellt waren, in rechtskräftiger Weise abgelehnt worden sind.

Radeburg. Zum Bürgermeister unserer Stadt wurde Herr Bürgermeister a. D. Moritz Richter, früher in Bunzenau, jetzt in Seipzig wohnhaft, gewählt.

Seipzig. Die hiesige Ortskrankenkasse — die größte in Deutschland — besteht am 1. Dezember 20 Jahre. Anfang Dezember wird Versammlung der Vertreter der Mitglieder stattfinden. Selber wird an eine Wiedereinführung der Familienbehandlung noch nicht gedacht, da die Gegensätze zwischen der Verwaltung und den früheren, durch Verfügung der Kreishauptmannschaft wieder zur Praxis zugelassenen Ärzten noch immer sehr scharf sind. — Sämtliche Rürschner der Rauchwarenzurichter W. Teute haben wegen Differenzen ihre Kündigung eingereicht. — In einer Destillation in der Yorkstraße kamen am 4. Juni die Arbeiter Walter und Gerhard in

Streit und ersterer warf letzteren schließlich aus dem Lokal auf die Straße und gab ihm einen so starken Stoß, daß Gerhard stürzte und sofort tot liegen blieb. Das Schwurgericht verurteilte Walter wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange zu 1 1/2 Jahren Gefängnis.

Rossen, 15. November. Der hier seit dem Jahre 1899 amtierende Ratsekretär Heinrich wurde unter 48 Bewerbern zum Bürgermeister von Zöblitz gewählt.

Glauchau. In einer Mädchenkammer des der Schützengesellschaft gehörigen Stablflements „Schützenhalle“ entstand am Sonntagabend in dem Augenblick, als im Saal ein Ball seinen Anfang nehmen sollte, ein Brand, der sich so schnell ausbreitete, daß eine Rettung der Restaurationsräume unmöglich war. Nur der Saal konnte vor dem verderbenden Element geschützt werden. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist noch nichts Sicheres ermittelt worden.

Glauchau. Hier besteht der interessante Fall, daß gleichzeitig drei Generationen einer Familie Invalidenrente beziehen, und zwar die Großmutter, 72 Jahre alt, jährlich 118 Mark, die Mutter, 47 Jahre alt, jährlich 131 Mark, und die Enkelin, 29 Jahre alt, jährlich 169 Mark.

Aue, 15. November. Der hiesige Stadtrat hat den erfreulichen Beschluß gefaßt, den Kriegsveteranen bis zu einem Einkommen von 900 Mk. die Gemeindefteuern vollständig und bei einem Einkommen von 900—1200 Mk. 50 Proz. dieser Steuern zu erlassen.

Adorf. (Neubau der Stadtkirche.) Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die Wiedererrichtung der niedergebrannten Stadtkirche nach dem Projekte des Architekten Müller-Seipzig, dessen Ausführung 150.000 bis 180.000 Mark erfordert, in die Wege zu leiten.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 17. November 1904.

Mitgeteilt von Schmidt & Gottschalk, Bankgeschäft, Bautzen.

Staatspapiere und Fonds.

Table with 3 columns: Description of securities, and two columns of prices/interest rates. Includes items like Deutsche Reichsanl., Sächsische Rente, and various bonds.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices, including Allgem. Deutsche Kreditanstalt, Dresdner Bank, and others.

Transport-Aktion.

Table listing transport shares and their prices, including Deutsche Strassenbahn and Dresdner Strassenbahn.

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten 85,05 bG

Industrie-Aktion.

Table listing industrial shares and their prices, including Chemnitzer Papierfabrik, Peniger Papierfabrik, and others.

Industrie-Prioritäten.

Table listing industrial priorities and their prices, including Adlerbrauerei, Bautzner Brauerei, and others.

Produkten-Preise vom 14. November bis 17. November 1904.

Table showing commodity prices for wheat, rye, barley, and other grains, with columns for name, unit, and price.

Vermischtes.

— Aus dem Riesengebirge, 15. Novbr. Die Bekämpfung, daß die Eisquelle dauernd versiegt sein werde, hat sich nicht bestätigt. Schon Mitte des verfloffenen Monats, noch ehe die ergiebigen Schnee- und Regenschnee erfolgten, war die Kesselschicht der Quelle mit einer mehrere Zentimeter hohen Wassermenge bedeckt. Die letzten Niederschläge haben den unmauerten Raum vollständig gefüllt. Ein fast gänzlich Versiegen des oberen Zulaufs ist bei anhaltender Regenlosigkeit schon früher beobachtet worden. Die die Eisquelle umgebende Erdschicht besteht hauptsächlich aus Moorboden. Dieser besitzt gleich einem Schwamme ein starkes Aufsaugungsvermögen, durch welches das ausgenommene Wasser festgehalten wird, und zwar so lange, bis der Sättigungspunkt erreicht ist. Dann erst erfolgt der Abfluß, der sich nach dem Gefälle und der Stärke der Moordecke richtet. Ein tieferes Eindringen des Wassers verhindert der Untergrund, der zumelst aus Lette besteht. Ist nun, wie bei der Umgebung der Eisquelle, die Moordecke nur mäßig stark, so ist es ganz erklärlich, wenn bei wochenlang monatelanger Dürre der Abfluß ganz ausbleibt.

— Thorn, 17. Nov. Auf der Weichsel ist bei 9° Kälte starker Eisgang eingetreten.

— Eine aus fünf Personen bestehende Einbrecherbande, die den Ruhrbezirk seit längerer Zeit heimsuchte, verhaftete die Polizei in Essen an der Ruhr.

— Infolge eines Rohrbruches sind bei einer Reparatur des städtischen Wasserwerkes in Colmar t. E. vier Arbeiter von der Wassermenge überschüttet worden. Zwei konnten, wie aus Strahburg gemeldet wird, gerettet werden, zwei andere sind ertrunken.

— Im Stargebirge stieg die Blittich infolge der Regengüsse zu einer bedeutenden Höhe und

überschwemmte die Ebene. Der Verkehr zwischen den einzelnen Ortschaften ist eingestellt.

— Petersburg, 14. November. Auf der Newa ist Eisgang eingetreten.

— Ein Orkan wüthet in Nordamerika. Seit dem großen Wirbelstürme vom Jahre 1898

hat kein Orkan solche Verkehrsstörungen wie der heutige hervorgerufen. Viele Orte sind durch Telegraph und Fernsprecher überhaupt nicht, andere nur durch weitläufige Umleitungen erreichbar.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 14. November 1904 nach amtlicher Festsetzung.

Tiergattung	Auftrieb Stück	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebend- / Schlachtgewicht.	
			Mt.	Mt.
Ochsen	284	1) a. Vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	39-40	68-70
		b. Oesterreicher desgleichen	39-41	69-71
		2) Junge fleischige, nicht ausgewässerte, — ältere ausgewässerte	34-36	63-66
		3) Mäßig genährte junge, — gut genährte ältere	30-32	58-60
Kalben und Kühe	185	4) Gering genährte jeden Alters	26-28	52-54
		1) Vollfleischige, ausgewässerte Kalben höchsten Schlachtwertes	36-38	64-66
		2) Vollf., ausgewäss. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	32-35	60-62
		3) Ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	29-31	54-57
Bullen	230	4) Mäßig genährte Kühe und Kalben	26-28	49-52
		5) Gering genährte Kühe und Kalben	—	48
		1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	37-39	63-66
Rinder	354	2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	32-35	58-62
		3) Gering genährte	28-30	52-55
		1) Feinste Rast- (Vollmilchmast) und beste Saugfäher	46-49	70-74
Schafe	1000	2) Mittlere Rast- und gute Saugfäher	44-45	68-69
		3) Geringe Saugfäher	40-43	62-65
		1) Rastlamm	36-38	72-74
Schweine	2120	2) Jüngere Rastlamm	34-35	69-71
		3) Ältere Rastlamm	30-33	66-68
		4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Vergschafte)	27-29	56-60
		1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	45-46	59-59
		b. Fettfleischige	47-48	60-61
		2) Fleischige	43-44	56-57
		3) Gering entwickelte, sowie Sauen	41-42	53-55
zusammen		4157		

Von dem Auftriebe sind 353 Rinder, 1 Büffel und 7 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft. Geschäftsgang: Bei allen Tiergattungen langsam.

85,05 bG

172,50 G

135 G

190 bG

108 G

258,25 bG

105,10 G

126,75 bG

252 bG

87,25 B

166,75 G

117,75 G

145,75 G

228 G

340 bG

66,50 bG

283 bB

112,25 bG

114,50 G

165,50 G

80 B

25 G

142 G

158,75 bG

158 G

117 bG

91,50 G

174 G

98,50 G

180 G

113,75 G

261,25 G

101,25 G

100,70 G

100 G

96 G

103 G

03,50 G

100 G

01,50 G

00,25 G

102 G

101 G

00,80 G

01,40 G

102 G

102 G

110 G

110 G

110 G



Heinrich Drach,
Kirchstr. 15. Hutmachermeister, Kirchstr. 15.
Bischofswerda.

Empfehle mein
großes Hutlager von Herrenfilzhüten
in allen der Neuheit entsprechenden Farben und Facons in weich und steif.
Spezialität von Klapp- u. Cylinderhüten,
sowie großes Lager in Herren- und Knabentwintermützen, Herrenstoffmützen mit Klappe von 75 Pfg. an bis zum Elegantesten.

Zur Winter-Saison empfehle mein großes Lager in selbstgefertigten

Filzwaren aller Art,

als: **Filzschuhe** vom Einfachsten bis zum Hochfeinsten, mit Filz- und Ledersohlen, Absätzen und Besätzen zu äußerst billigen Preisen in nur guter, reeller Ware; **Filzstiefeletten** für Herren, Damen und Kinder, mit Filz- und Ledersohlen, Lack- und Rindlederbesätzen, zum Knöpfen, Schnüren und mit Gummizug; **Filzstiefel**, mit Ledersohlen, Absätzen, Lack- und Rindlederbesätzen in großer Auswahl; werden auch nach Maß angefertigt; **Filzpantoffel** in allen Größen und Farben, von 1,50 bis 3 Mt.; **Einziehpantoffel, Einziehschuhe, Einlegesohlen; Filzsohlen zum Aufnähen** in Prima-Qualität billigst; **technische Filze** aller Art in bester Ausführung.

Reparaturen an alten Filzschuhen und Pantoffeln schnellstens und billig.

Aparte Neuheiten

in
Kleiderstoffen,
Blusenstoffen.
Moderne Sammete
und Seidenstoffe.
Besätze und
Futter-Stoffe

in bekannter Güte empfiehlt

Ernst Bendix,
Bautznerstr. 7.

Auktionsbekanntmachung.

Freitag, den 25. November d. J.,
sollen von nachmittag 3 Uhr im Gasthof zu Tröbigau nachstehende Hölzer versteigert werden:

- 230 Stück **Derbstangen**, von 8—14 cm Stärke,
- 260 " **Reisstangen**, " 3—7 " "
- 50 rm **weiche Brennknüppel**,
- 50 " " **Zaden**,
- 5 " **birkene** "

Diese Hölzer sind aufbereitet in den Abteilungen 38, 40 und 44 des Tröbigauer Mevieres.

Forstamt Gaußig, am 14. November 1904.

O. Mendte.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger **Knecht** in **Seiffmannsdorf Nr. 43.**

Ein

zuverlässigen Antscher mit guten Zeugnissen sucht bei hohem Lohn **H. Freudenberg.**

Der stets zunehmende
Kundentanz ist ein
Beweis

meiner Reellität u. Preiswürdigkeit und war ich genötigt, meine Warenlager in allen meinen Artikeln ganz bedeutend vergrößern zu müssen. In wirklich großer Auswahl empfehle ich preiswert und gut

Kleiderstoffe,
moderne und gestreifte
Blusen-Stoffe,
aparte Damenhüte,
reizende Kinder-
hauben, Handschuhe,
Strümpfe, Barchent-,
Herren- und Damen-
hemden, Normal-
hemden- u. -Kosen,
Bettbezüge, feder-
dichte Inletts,
Hemdentuche,
sowie alle in die Branche einschlagende Artikel.

Görlitzer Kaufhaus
Josef Tintner,
Markt 22.

Das Bauland

zwischen der Suckert'schen und Buschbeck & Hebenstreit'schen Fabrik, circa 800 qm (jezt Wiese) ist billig zu verkaufen oder auf längere Zeit zu verpachten.

H. Gnauch, Baumstr., Westwig-Hochweischen G.

Man verlange **Waltgott's**
Vodenvasser,
herlichste haltbare Loden er-
zeugend, in
Paul Schochert's Drogerie.

Geiszl. geich.
Gummiol - Politur
für
**Parkett, Linoleum und
lackierte Fussböden.**
Glättet nicht! Gibt eleg.
Wachsglanz. Wird nur aufge-
tragen und nicht gebürstet und
nicht gewischt! Ermöglicht
feuchtes Auswischen! Im
Verbrauch billiger als Bohner-
wachs und viel einfachere Ver-
wendung.
Curt Gündel, Lackfabrik,
Dresden 28.
General-Depot in **Bischofs-
werda** bei Paul Schochert, Drog.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.
Eiszucker a Pfd. 80 Pfg.
Helich-Chocolade, a Paket 40 Pfg.
Chinesischer Thee, a Pfd. 2-6 Mk.
Bei Einkauf von 50 Pfg. und
mehr eine Tüte ff. cand. Cacao-Thee
nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.
Bischofswerda, Bantzner Str. 10.

Herculeskitt
zum dauerhaften Kitten von Glas,
Porzellan, Marmor u. s. w.
empfehlst **P. Schochert.**

Man verlange ausdrücklich
Dr. Weber's
Arnicaöl,
als Allerbestes gegen Haarausfall
und Schuppenbildung bei
Jos. Klement u. Max Dietze.

Phosphorsäuren
Futterkalk,
notwendigster Futterzusatz um die
Knochenbildung zu unterstützen und
den Nutzwert des Viehes in jeder
Weise zu heben, empfiehlt a Pfund
10 Pfg., a Ctr. 9 Mk., die
Apothete in **Bischofswerda.**



Fress- u. Mastpulver
für Schweine
übertrifft alle Konkurrenz-
präparate, a Pak. 50 Pfg.,
empfehlst die
Apothete in Bischofswerda.

Wo gibt's Ratten?
Delicia
wirkt sicher. Bestes Rattengift in
Vieh- und Hühnerställen.
Dose 0.50, 1.- u. 1.50 Mk. bei
Paul Schochert, Bischofswerda,
in der Apotheke in Elstra.

Die beste Reklame
für die Güte eines Fabrikates ist dessen Nachahmung; so geht es auch mit
dem **echten Sächsischen Malzkaffee** von **Carl Müller** mit der roten
Engelschuhmarke, der von Kennern alle Zeit für das Beste Produkt
seiner Art gehalten wird.
Um unliebsamen Verzögerungen in der Bestellung vorzubeugen, bitte
ich, bei allen Adressierungen stets meine volle Firma
Sächs. Malzkaffee-Fabrik u. Nahrungsmittelindustrie
Carl Müller, Altenburg, S.-A.
gebrauchen zu wollen.



Selbst im kleinsten Dorfe
Solo-Butter
wird Jurgens & Prinzen's bekannte
Margarine mit Vorliebe verbraucht.
Zum Essen auf Brod wie auch zu
allen Küchenszwecken bewährt sie
sich gleich gut und ist von Natur-
nicht zu unterscheiden! Ueberall erhältlich!

Verlangt überall
„Solo in Carton“
(Originalpackung mit Garantiedatum und Siegelverschluss).
Vertreter: **Alwin Beckel, Bautzen, Moltkestr. 19.**

Tonger's Taschen-Musik-Album Band 36.
31 Sopran-Arien
mit Original-Klavierbegleitung von Auber, Bach,
Bellini, Donizetti, Händel, Haydn, Kreutzer, Lortzing,
Mendelssohn, Meyerbeer, Mozart, Weber u. a.
Nr. 1-31 in einem Bande, schön u. stark kartoniert Mk. 1.
Durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu
beziehen, auch direkt von Köln (franko) gegen vorherige
Einsendung des Betrages.
Vollständiges Inhaltsverzeichnis im Original-Taschen-
Album-Format kostenfrei.
Verlag von **P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

**Wascht mit
Schwan-Seifenpulver**

C. L. Flemming,
Holzwarenfabrik, Globenstein, Sächs. Erzgebirge.
Weihnachts-Pyramiden.
Man kaufe nur Pyramiden mit Kugellager, nur diese sind zuverlässig.

Gesetzlich geschützt.		Preise: Mit Figuren
D. R. G. M. Kugellager Gedrehte Säulen. Schön Dauerhaft Leichtgehend.		80 cm hoch 4 Stockwerke Mk. 8.—
Versandt per Post.		1 Meter hoch 5 Stockwerke Mk. 10.— u. 15.—
Man kaufe nur Pyramiden Mit Kugellager, diese laufen am leichtesten.		Bessere Ausführung und grösser Mk. 25.— u. 50.—

Naturheilmfreunde
Nährsalz-Cacao.
R. Heilmann, Bautzner Str. 10.

**Die Deutsche
COGNAC
Compagnie**

Löwenwarter & Co.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher
Apotheken sowie der besseren
Geschäfte der Consumbranche,
offiziell:
COGNAC
Marke: Stern-Cognac
Deutsches Fabrikat
z. M. 2.— pr. Fl.
z. M. 2.50 „ „ „ „
z. M. 3.— „ „ „ „
z. M. 3.50 „ „ „ „
Die Analyse
des vorerwähnten
Cognacs
lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger
Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die
meisten französ. Cognacs u. sind dieselben vom
chem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.
Niederlagen
(Verkauf in 1/1- u. 1/2-Flaschen) im
Bischofswerda bei **R. Thessel,**
Frankenthal bei **Alwin Haufe.**
Aerztlich empfohlen!

Calcium-Carbid
kauft man aus bester Hand bei
Paul Schochert,
Bischofswerda.

Wer liebt
ein zartes, reines Gesicht? rosiges,
jugendfrisches Aussehen? weisse,
sammetweiche Haut? und blendend
schönen Teint? Der gebrauche nur
Nadebeuler
Stedenpferd-Villemilchseife
von **Bergmann & Co., Nadebeul.**
mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd.**
a St. 50 Pfg. in **Bischofswerda** bei:
Paul Schochert, R. Thessel,
in **Großharthau: Ferd. Dittel.**

Die Robert Süßmilch'sche
Kleinöl-Pommade,
a Büchse 50 Pfg., hält allein Nieder-
lage für **Bischofswerda** u. Umgegend
Adolf Käther, Kirchstraße.
Leere Büchsen kauft zurück d. Ob.

Bei Husten
Heiserkeit, | beweisen zahlreiche
Katarrh, | Anerkennungen
Verfleimung | die Vorzüglich-
keit von
Jssleib's berühmten
Katarrh-Brötchen
Wirkung überraschend.
Kräuter-Bonbon
Beutel a 35 Pfg.
Zu haben bei **Paul Schochert.**

Flechtenkranke,
trockene, nässende Schuppenflechten und
das mit diesem Uebel verbundene, so
unerträgliche **Gautjucken**, heile unter
Garantie (ohne Berufsstörung) selbst-
benen, die nirgends Heilung fanden,
nach langjähriger praktischer Erfahrung.
Auf dem Verfahren ruht **Deutsches**
Reichspatent No. 136,323.
R. Groppler, St. Marien-Drog.,
Charlottenburg 4, Kantstr. No. 79.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- u. Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen
6. Frankfurt a. M.

004.
unde
cao.
er Str. 10.

Zweite Beilage zu Nr. 133 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 19. November 1904.

Den geehrten Herren Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Geschäftsinhabern werden für die bevorstehende

Winter- und Weihnachts-Saison

bei Aufgabe von Inseraten

Es ganz besondere Rabatt-Vergünstigungen **Es**

gewährt. Der „sächsische Erzähler“, Amtsblatt, welcher in alle Volksschichten eindringt, bietet Gewähr für eine wirksame Verbreitung im ganzen Amtsgerichtsbezirk und darüber hinaus und sichert einen guten Erfolg.

Die Schriftleitung und Geschäftsstelle des „sächsischen Erzählers“.

Ausblicke auf die Reichstagsession.

Es steht nunmehr fest, daß der Reichstag am 29. November seine Verhandlungen zur Fortsetzung der am 16. Juni d. J. abgebrochenen Session wieder aufnimmt. Aus dem bisherigen Sessionabschnitt findet das Haus bei seinem Wiederzusammentritt ein nicht geringes Arbeitsmaterial vor, das noch der Erledigung harret. Die unerledigten Vorlagen setzten sich zusammen aus einer Interpellation Auer, betreffend die Außerbetriebsetzung von Kohlegruben im Ruhrrevier, 13 Wahlprüfungsberichten, 17 Petitionsberichten, 27 Vorlagen zur Kenntnisnahme und gegen 70 Initiativanträgen aller Parteien. Diese Sachen sind zur Beratung für das Plenum. In den Kommissionen befinden sich fünf Vorlagen: Gesetz wegen Aenderung des Reichsstempelgesetzes, Gesetz, betreffend Wetten bei öffentlich veranstalteten Pferderennen, Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben des ost- und südwestafrikanischen Schutzgebietes, Gesetz, betreffend Aenderung der Zivilprozessordnung und des Abschnitts 4 des Bürgereingesetz. Als neue Vorlagen kommen dann hinzu: Stat, Handelsverträge, Heeresvorlage und die Geldforderungen für den südwestafrikanischen Aufstand.

Im Mittelpunkt der anhebenden neuen Sitzungsperiode des Reichsparlaments werden natürlich die Handelsverträge stehen, doch werden dieselben zweifellos erst im kommenden Jahre dem Hause unterbreitet werden, befinden sich doch die handelspolitischen Unterhandlungen Deutschlands mit verschiedenen Staaten mehr oder weniger noch im Rückstande. Sicherlich sind bei diesem wichtigen Gegenstande wieder lange Debatten zu erwarten, eine Ablehnung der neuen Verträge oder auch nur vereinzelter von ihnen ist indessen schwerlich zu befürchten, das kann man schon heute mit gutem Zug behaupten. Scharf dürfte es im Reichstage bei der angekündigten Heeresvorlage hergehen, die voraussichtlich neben der gesetzlichen Festlegung der zweijährigen Dienstzeit und verschiedenen militärischen Reformen auch eine abermalige Erhöhung des Friedenspräsenzstandes des deutschen Heeres bringen wird. Aber schließlich wird der Reichstag offenbar auch zu dieser Vorlage Ja und Amen sagen, an eine ernsthafte Opposition des Reichstages, welche etwa gar zur Gefährdung der Militärvorlage führen könnte, ist nicht zu denken. Schwere Stunden dürften aber der Reichskanzler und seine Amtskollegen bei der Erörterung der abermaligen Ausgaben anlässlich des südwestafrikanischen Aufstandes seitens des Reichstages erleben. Der Herero- und der Witboi-Krieg ist im deutschen Volke so unpopulär, wie nur möglich, und die noch immer nicht abschließenden Geldforderungen zwecks der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung in Deutsch-Südwestafrika können die in weiten Kreisen der Nation herrschende Mißstimmung über die unerwünschte Entwicklung der Dinge in diesem Teile des südwestafrikanischen Kolonialgebietes nur ver-

dungen und Gefühle bei den Debatten über Südwestafrika ganz sicherlich mit allem Nachdruck zur Geltung gelangen, und die Männer der Regierung werden froh sein, wenn sie die abermalige parlamentarische Kritik an den unerquicklichen Vorgängen in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiete überstanden haben werden. Trotzdem ist aber nicht daran zu denken, daß der Reichstag die neuen Forderungen für Deutsch-Südwestafrika etwa verwerfen sollte, sie sind eben durch die Lage der Verhältnisse leider nur zu sehr begründet, und so wird sich denn der Reichstag wohl oder übel dazu bequemen müssen, in den ihm vorgehaltenen sauren südwestafrikanischen Apfel zu beißen. △

S a c h e n.

Bischofswerda, am 18. November 1904.

— Steuerdeklaration betr. Wir werden gebeten, die Inhaber von Steuerdeklarationen darauf hinzuweisen, rechtzeitig die Einreichung der Deklarationen bei der zuständigen Behörde (Rathaus) zu bewirken. Eine Nichteinreichung oder verspätete Einreichung der Deklarationen zieht bekanntlich den Verlust des Reklamationsrechts bei etwaiger Ueberschätzung nach sich.

— In den kommenden kalten Tagen ist der Ofen unser bester Freund. Selber aber wird bezüglich der Heizung eines Zimmers noch vieles verkehren. Während des Einheizens müssen die Fenster offen stehen, je mehr frische Luft, um so besser „zieht“ der Ofen und raucht nicht. Durch Risse und Sprünge des Ofens treten giftige Verbrennungsgase aus. Die Asche ist sehr vorsichtig herauszunehmen, damit im Zimmer kein Staub entsteht. Der Staub auf Ofen und Röhre muß jeden Tag entfernt werden, weil er beim Heizen schädliche Gase entwickelt. Mit Springbrunnen, Aquarien, Wasserfischen oder Besprühen von Blatt- und Schlingpflanzen muß man der Zimmerluft den nötigen Feuchtigkeitsgehalt verschaffen. Für gesunde Menschen soll die Zimmerwärme nicht über 18—20 Grad C. betragen; bei Kindern kann sie noch niedriger, bei älteren Leuten etwas höher sei. Wer bei 20 Grad C. friert, mache sich kräftige körperliche Bewegung, trinke etwas Heißes und ziehe sich nötigenfalls wärmer an, aber überheize nicht das Zimmer.

— Zu der gewiß von manchem Geschäftsmanne gestellten Frage „Soll man klagen?“ führt das „Seipz. Tagebl.“ folgendes aus: Je näher der Schluß des Jahres heranrückt, desto mehr erinnert sich der Geschäftsmann an die sogenannten faulen Zahler, die er in größerer oder geringerer Zahl in seinem Konto führt. Wenn er nun auf gütlichem Wege nicht zu seinem Gelde gelangen kann, auch mehrere Mahnrufe trotz ihres sehr energischen Tones nichts fruchteten, so steht er vor der Erwägung, ob er klagen soll. Mancher glaubt, daß er im Falle der Klage nur das gute Geld nach dem schlechten werfe. Deshalb unterläßt er es. Es ist aber unrichtig, sich durch die Untätigkeit in einzelnen Fällen überhaupt von

der Beschreitung des Rechtsweges abhalten zu lassen. Man soll nicht die faulen Außenstände einfach abschreiben und dann ruhig verjähren lassen. Das Richtige ist vielmehr, das Klagen zur Regel zu erheben. Man klage auch zweifelhafte Außenstände aus und ziehe dann die Bilanz aus seinen sämtlichen Prozessen. Das Ergebnis wird sein, daß man fast stets einen Ueberschuß über die Kosten erzielt. Das grundsätzliche Nichtklagen ist niemals und in keiner Beziehung empfehlenswert. Es fördert nur die Bosheit im Geschäftsverkehr. Wird jeder faule Zahler prompt verklagt und gepöndelt, schließlich auch auf die Manifestantenliste gebracht, so trägt dies zur Klärung der Kreditverhältnisse nicht wenig bei.

Baugen, 12. November. Heute trat der Kreisaußschuß für den hiesigen Regierungsbezirk unter dem Vorstehe des Herrn Kreishauptmann von Schlieben zu seiner letzten diesjährigen Sitzung zusammen. Der Vortrag der Verhandlungssachen erfolgte vom Herrn Vorsitzenden, sowie von den Herren Geh. Regierungsrat von Wiluck und Regierungsrat Dr. jur. Weißwange. Nach Eröffnung der Sitzung gedachte der Herr Vorsitzende mit warmen anerkennenden Worten des verstorbenen Mitgliedes, des Geh. Kommerzienrat Hempel auf Ohorn, zu dessen Ehrung sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Bei der Beratung des als ersten Punkt der Tagesordnung vorliegenden Gesuchs des Naturheilkundigen Uhlitz um Genehmigung zur Errichtung einer Privatkrankenanstalt in Dyblin gelangte der Kreisaußschuß in öffentlich mündlicher Verhandlung zur Vertagung der Sache, da der anwesende Gesuchsteller und sein juristischer Bevollmächtigter den vorliegenden Antrag mit der Erklärung zurückzog, ein anderweites den Umfang der Heilanstalt genauer erläuterndes Gesuch einzubringen. Die hierauf folgende Wahl der außerordentlichen Zivilmitglieder der Ober-Ertrag-Kommission im Bezirke der 5. Infanterie-Brigade Nr. 63 für die Jahre 1905/07 ergab eine Wiederwahl der bisherigen Mitglieder, während bei der sich anschließenden Wahl der Mitglieder der Einkommensteuer-Reklamations-Kommission für die Jahre 1905/06 fünf bisher amtierende Mitglieder wiedergewählt und drei Mitglieder bez. stellvertretende Mitglieder neugewählt wurden. Der Rekurs der Oberlausitzer Priester- und Schullehrer-Witwen- und Waisen-Sozietät in Baugen gegen die Höhe der Veranlagung zu den Gemeindesteuern in Baugen wurde verworfen, dagegen fand der Rekurs des Bauunternehmers Karl Köhler in Baugen gegen seine Heranziehung zu Gemeindesteuern in Bischofswerda Beachtung. Bezüglich des Rekurses der Amtshauptmannschaft Zittau gegen die Höhe der Besteuerung des amtshauptmannschaftlichen Grundstücks zu den Gemeindefinanzen in Zittau wurde die Anstellung weiterer Erörterungen durch die Kreisaußschuß als erforderlich erachtet. Bei der Beratung der neuangestellten Sachungen über die militärischen Leistungen in der Stadt Baugen trat der Kreisaußschuß den bereits von der Kreisaußschuß dem Stadtrate bekannt

...schen) in:
Thessel,
Haufe.
...!
...bid
...bei:
hert,
...bt
...roßiges,
...weiße,
...blendend
...auch nur
...ilchseife
...bebeul,
...eupferb.
...erda bei:
...hessel,
...Dittel,
...ich'iche
...ade,
...Nieder-
...umgegend
...straße.
...d. Ob.
...en zahlreiche
...ennungen
...ergänglich
...it von
...nten
...hen
...hochert.
...chten und
...dene, so
...ile unter
...ng) selbst
...anden,
...efahrung,
...eutsches
...n-Drog.,
...No. 79.
...en
...ern und-
...von jahre-
...u. Ver-
...ffen hat-
...hause

gegebenen Bedenken gegen einzelne Satzungsbestimmungen bei und wurde beschlossen, der städtischen Vertretung anheimzugeben, hierüber nochmals Entschloßung zu fassen. Bei der Beratung legte der als Mitglied des Kreis Ausschusses anwesende Herr Oberbürgermeister Dr. Raubler die Gründe für die jetzige Fassung der Satzungsbestimmungen in ausführlicher Weise dar, sah sich aber als Vertreter des Stadtrats veranlaßt, sich der Abstimmung des Kreis Ausschusses zu enthalten.

Baugen. Bei Aufführung der Nationalfestspiele Deutschlands 19. Jahrhundert im hiesigen Stadttheater durch die Militärvereine zu Baugen und Seibau hat die Gesamteinnahme 4319 Mk. 89 Pf. betragen. Die entstandenen Unkosten beziffern sich auf 3309 Mk. 77 Pf., so daß ein Uberschuß von 1010 Mk. 12 Pf. erzielt worden ist. Von diesem Uberschuß sind insgesamt 400 Mk. den beteiligten Militärvereinen für den zur König Albert-Gedächtnis-Stiftung des Kgl. Sächs. Militärvereinsbundes zu leistenden Beitrag übergeben worden. Es konnten infolgedessen 610 Mk. 12 Pf. dem Fonds zur Errichtung eines König Albert-Denkmal in Baugen zuzuführen.

Zittau. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten zu Zittau nahm der Vorsteher Gelegenheit, vor Eintritt in die Tagesordnung Bericht über die Audienz zu erstatten, die die Herren Oberbürgermeister Dertel und Stadtverordneten-Vorsteher Werner am Mittwoch, den 9. d. M., bei Sr. Majestät dem König gehabt haben, um denselben namens der Stadt Zittau das Beileid über das Ableben des Königs Georg und die Glückwünsche zu seiner Thronbesteigung auch mündlich zu bekunden. Der König bemerkte nach Mitteilung der „S. M. Z.“, daß Zittau in seiner Erinnerung eine der ersten Stellen einnehme, er sprach von seinen Besuchen in den Zittauer Bergen und äußerte, daß er bei seinem letzten Besuche „mit seinen Jungs“ dort sehr angenehme Tage verlebt habe. Der König stellte alsdann in Aussicht, daß er, wenn möglich, schon im Frühjahr der Stadt Zittau seinen königlichen Besuch machen werde. Sein Vater habe ja nicht so viel reisen können, wie er, der jung und rüstig sei, sich vorgenommen habe.

Ramenz, 14. November. In vergangener Nacht erlosch sich in seiner Wohnung der beim 178. Infanterie-Regiment hier stehende Leutnant Täubrich. Näheres ist bisher noch nicht ermittelt. Leutnant T. war mit der Tochter des Obersten J. D. de Baug verlobt.

Neustadt, 16. November. Bei den in voriger Woche hier und in einigen zur Parochie gehörenden Dörfern vollzogenen Ergänzungswahlen für den hiesigen Kirchenvorstand wurden die Herren Fabrikant Claus Neustadt, Mühlenbesitzer Rottel-Langburkersdorf, Gutsbesitzer Gustav May-Polenz, Gemeindevorstand Marx-Vertelsdorf und Gutsbesitzer Oswald Lehmann neu- bez. wiedergewählt. — Das am letzten Sonntag im hiesigen Gesellschaftshaus stattgefundene Militärkonzert, gegeben von der vollständigen Kapelle des 2. Feldartillerie-Reg. Nr. 28 in Pirna, erhielt einen zahlreichen Zuspruch. Die zu Gehör gebrachten, meist neueren Musikstücke, erfreuten sich infolge ihrer präzisen Ausführung eines reichen Beifalls. — Der hiesige Evangelische Arbeiterverein hat seit kurzem Diskussionsabende eingerichtet. In dem ersten derselben, der in vergangener Woche stattfand, referierte der Vorsitzende, Herr P. Stoß, über die Frage: „Was muß der Arbeiter vom bürgerlichen Gesetz wissen?“ Im nächsten Diskussionsabende soll ein Arzt das Wort erhalten, während im übernächsten Diskussionsabende wiederum das bürgerliche Gesetz den Gegenstand der Besprechung bilden wird. — Seit gestern stehen der Bewohnerschaft von hier und Umgegend theatrale Genüsse zu Gebote. Dieselben werden von der Theatergesellschaft des Herrn Direktor Steffens im hiesigen Gesellschaftshaus dargeboten. Als Eröffnungsvorstellung gelangte das Schauspiel „Philippine Weller“ von Oskar v. Redwitz zur Aufführung. — Der hiesige Naturheilverein beabsichtigt in diesem Winter 4 Vortragsabende abzuhalten. Dieselben finden am 21. November, 13. Januar, 15. Februar und 11. März statt. Beim ersten wird Herr Wolff-Potschappel über „Vererbung von Krankheiten“ und „Wann soll ich heiraten?“ sprechen, für die übrigen sind als Referenten Herr Rudolf-Velpzig, Fräulein Hammacher, Dresden und Frau Luise Albrecht-Halle erwählt worden. — Der hiesige Fechtschulverband veranstaltet am 5. Dezember eine Warenverlosung. — Am 6.—8. Januar künftigen Jahres findet hier selbst eine Geflügelausstellung statt.

Der seit einer Woche flüchtige Lehrer Stegert aus Ullersdorf bei Radeberg, der

wegen schwerer Delikte sein Amt verließ, wurde in Hamburg verhaftet. Man fand eine Ueberfahrtskarte nach Amerika in seinem Besitz.

Dresden. In der Vorstadt Böttau haben zwei Schulknaben von einer größeren Menge alkoholhaltiger Getränke, welche ihnen zum Austragen übergeben worden waren, im Uebermaß getrunken. Der eine Knabe konnte gerettet werden, dagegen ist der andere an Alkoholvergiftung gestorben.

Riesa, 15. November. Der hiesige Höchststand des Elbwassers wurde heute morgen mit 41 Zentimeter über Normalstand erreicht. Danach trat Stillstand ein, dem nun langsamer Fall folgt. Leider ist es den Schifffahrtsgesellschaften nicht möglich, den endlich eingetretenen günstigen Wasserstand gehörig auszunutzen, da die Mehrzahl der Schleppdampfer unterwegs ist und daher in Hamburg Mangel an solchen herrscht. Der Eintritt günstiger Elbwasserhältnisse dürfte nun auch eine Herabsetzung der Elbfraachtätze zur Folge haben.

Leipzig. Drei Arbeiter machten sich in der 11. Abendstunde des 1. September den „Ul“, den Handelskammersekretär Dr. Kossbach, welcher in Reserveoffiziersuniform von einem Liebesmahl heimkehrte, auf der Straße durch militärische Kommandos, wie „Tritt gefaßt! Augen links!“ u. s. w., mit der entsprechenden Ausführung dieser Kommandos zu foppen. Der „Spaß“ ist ihnen teilweise recht teuer geworden, denn der Kommandierende erhielt 7 Wochen Gefängnis, während die beiden anderen Beteiligten mit 30 bzw. 10 Mk. Geldstrafe wegkamen.

Leipzig. Die Hauptrechnung der Stadt Leipzig auf das Jahr 1903 ist in diesen Tagen im Druck von Breitkopf & Härtel zu Leipzig erschienen. Der städtische Haushaltungsplan ergibt eine Gesamtausgabe von 31 971 721 Mk. 95 Pf., der eine Gesamteinnahme von 31 847 018 Mk. 81 Pf. gegenübersteht. Infolgedessen machte sich im Berichtsjahre 1903 ein Zuschuß von 124 703 Mk. 14 Pf. nötig, während im Jahre 1902 ein Uberschuß von 791 675 Mk. 45 Pf. erzielt wurde. Da jedoch der Zuschuß des Jahres 1903 und die bereits verwilligten Ausgaben hinter den in der 1902:r Hauptrechnung abgesetzten Beträgen zurückbleiben, so hat sich der verfügbare Kassenbestand von 2 321 682 Mk. 63 Pf. am Schlusse des Jahres 1902 erhöht auf 2 338 649 Mk. am Ende des Jahres 1903.

Delitzsch i. E. (Erberschütterung.) Bei ziemlich heftigem Wind und starkem Regenwetter wurden Sonnabend nacht an verschiedenen Stellen hiesiger Gegend erdbebenartige Erberschütterungen wahrgenommen.

Aus dem oberen Vogtlande. (Billiges Fleisch.) Das „gelobte Land“ des billigen Fleisches, soweit das Schöpffleisch in Frage kommt, ist zurzeit wieder einmal das obere Vogtland. Weil mit dem Eintritt von Schneefall und Kälte das Weiden der Schafherden plötzlich aufhören muß und es den Tieren dann an Futter mangeln würde, so werden jetzt die Schafe in größeren Mengen geschlachtet und das reichliche Angebot drückt den Preis des Schöpffleisches. Im Klingenthaler Blatte wurde dieser Tage das Pfund zu 45 Pf., in Delitzsch sogar zu 25 Pf. angeboten.

V e r m i s c h t e s .

— **Berlin. (Feuer.)** Am Montag mittag brannte in der Ritterstraße ein Cellulosewarenlager ab. Ein Arbeiter, der gefährdete Personen im 3. Stockwerke retten wollte, kam in den Flammen um. Die übrigen wurden gerettet. Ein Feuerwehrmann erlitt Verletzungen.

— Den Tod erlitten infolge Blutvergiftung durch Abziehbilder hat der zehnjährige Sohn des Lehrers Mohr in Eidelstedt. Der Knabe hatte sich vor einigen Tagen sogenannte Abziehbilder auf den Arm geklebt und sich dadurch eine Blutvergiftung zugezogen. Der Arm war immer stärker angeschwollen und der Kleine mußte im Krankenhaus operiert werden. Aber die Kunst der Ärzte vermochte das Kind nicht mehr zu retten. Der kleine Karl ist jetzt durch den Tod von seinen entsetzlichen Qualen erlöst worden. — Also Vorstich!

— **Bamberg, 17. Nov.** Heute früh 4 Uhr brannte das Bahnwärterhäuschen an der Nürnberger Straße nieder. Der krank im Bett liegende Bahnwärter und sein 16jähriger Sohn kamen in den Flammen um. Zwei andere Kinder und die Ehefrau erlitten erhebliche Verletzungen. Die von Bamberg kommenden Züge mußten wegen der über den Bahnkörper schlagenden Flammen umpaßiert werden.

— **Cham im bairischen Wald.** Haberfeld-treiben. Im Dorfe Niederried wurde am Freitag über einen Bauern ein Volksgericht nach Art der oberbairischen Haberfeldtreiben verhängt, wobei die Täter scharf schossen. Das Haus des Bauern ist von circa fünfzig Kugeln getroffen, kein Fenster ist unversehrt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— **Ueberlingen.** Hier ist der Stadtrechner Uhrenbacher wegen Unterschlagung verhaftet worden. Bis jetzt soll ein Fehlbetrag von 40 000 Mark ermittelt sein.

— **Stuttgart-Neopoldshaus.** Durch Elektrizität getötet. Im nahen Heddingen zerriß der Sturm den Draht der elektrischen Lichtleitung, als gerade leere Räderwagen die Stelle passierten. Der Draht fiel auf ein Paar wertvolle Pferde, die sofort zu Boden stürzten und getötet wurden.

— **Das Haus des Elends.** In den engen Gassen hoch oben auf Montmartre in Paris lauert das Elend auf seine Opfer. Kämmerlich ernähren sich die Bewohner durch ihrer Hände Arbeit. Auch Sabine Gourkino, die vor kurzem erst aus ihrem italienischen Heimatlande nach Paris übergesiedelt war, brachte sich mühsam durch Schuhfädelerei durch. Aber es hieß zugleich für eine taubstumme Schwester und ein dreijähriges Kind sorgen; das war zuviel für die schwächliche Frau. Seit Beginn der Woche verließ sie ihr Kämmerchen nicht mehr. Auch die Schwester und das Kind wurden nicht mehr gesehen. Vollbanger Besorgnis öffnete man endlich das Zimmer. Die beiden Frauen lagen innig umschlungen tot im Bett; sie hatten sich durch Einatmen von Kohlen gas getötet. Daneben lag das Kind; es war gleichfalls tot. Den Todesengel mochte an diesem Tage etwas wie Mitleid mit dem Elend erfasst haben, denn er erlöste noch eine andere Bewohnerin des gleichen Hauses, eine 80jährige Greisin, von ihrem armseligen Dasein. Sie fand das gleiche traurige Ende, wie ihre Nachbarinnen. Ein Totenkranzlein lag zu ihren Füßen.

— **St. Petersburg.** Die Schifffahrt ist am Donnerstag eingestellt worden.

— **Vologna, 15. Novbr.** Das Pulvermagazin in Merano ist in die Luft geflogen. Der Eigentümer wurde in Stücke gerissen, 3 Arbeiter sind schwer verletzt.

— (2500 Schulkinder in Feuergefahr.) In New-York brach dieser Tage in einem großen Schulgebäude um die Mittagsstunde Großfeuer aus, als sämtliche Kinder darin versammelt waren. Da das bereits baufällige, aus dem Jahre 1846 stammende Gebäude überall nur alte Holztreppen hatte, so wäre eine noch schwerere Katastrophe als die beim Untergang des „General Slocum“ unvermeidlich gewesen, wenn nicht die Behrerschaft mit großer Selbstegegenwart und Strenge die Disziplin unter den Schülern aufrecht erhalten und jede Art Panik im Keime unterdrückt hätte. Die Behrer ließen die einzelnen Schulklassen in aller Ruhe Aufstellung nehmen und führten eine nach der anderen mit militärischer Ordnung die Treppen hinunter, ohne daß ein einziges von den 2500 Kindern Schaden erlitt. Erst als die Kinder ins Freie kamen, lösten sich die Bande der Disziplin, und je mehr sie die Flammen emporlodern sahen, desto größere Kopflosigkeit entstand unter ihnen. Ganze Scharen jagten erschreckt durch die Straßen, während Hunderte von geängstigten Eltern, von dem Brande soeben in Kenntnis gesetzt, ihnen entgegenstürzten. Es entstand eine allgemeine Verwirrung, die jedes besonnene Handeln unmöglich machte. Dabei wurden zahlreiche Kinder zu Boden geworfen und teilweise erheblich verletzt.

— **New-York, 14. November.** Auf der Union-Pacifichahn ereignete sich gestern eine Eisenbahn-Katastrophe. Der Elzug von Arizona stieß mit einem Güterwagen zusammen. Man spricht von 20 Toten und 30 Verwundeten; es soll falkche Wetzenstellung schuld gewesen sein. Der Wetzensteller beging Selbstmord.

— **New-York.** Wie die „Freie Stg.“ von hier meldet, gerieten die Blechhöfe in dem New-Yorker Stadtteil Jersey City in Brand. 3000 lebende Schweine verbrannten, ebenso 4000 geschlachtete Tiere, während 40 000 Tiere wild durch die Blechhöfe und Stadt stürmten.

Königlich Preussische Staats-Medaille

Seidenstoffe schwarze weisse farbige

in unvergleichlich reicher Auswahl. Summe die neuesten u. schönsten. — Solche u. sehr billige 4 Ausstellungs-Medailen, 6 Goldverzierungs-Diplome. Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft.

Woch. Seiden-Weberei Nichols & Co. Berlin SW. 19

48 Leipziger Straße 43 Ecke Markgrafen-Strasse.

Probieren Sie!

Haberfeld-
de am Freitag
nach Art der
gt, wobei die
Bauern ist
en getroffen,
terfuchung ist

Stadtrechner
gastet worden.
10 000 Mark

Durch Elek-
llingen zerriß
Sichtleitung,
le passierten.
wolle Pferde,
stet wurden.
s. In den
ontmarke in
seine Opfer.
öhner durch
ourkino, die
hen Helmat-
brachte sich
Aber es hieß
ster und ein
viel für die
Boche verließ
le Schwester
sehen. Boff
das Zimmer.
ungen tot im
von Kohlen-
d; es war
te an diesem
Eind erfährt
andere Be-
e 80jährige
Sie fand
achbarnnen.
en.
fahrt ist am

as Pulver-
flogen. Der
3 Arbeiter

rsgesahr.)
e in einem
ittagsstunde
darin ver-
fällige, aus
überall nur
schwerere
es General
ht die Behrer-
Strenge die
erhalten und
hätte. Die
ien in aller
n eine nach
die Treppen
den 2500
Kinder ins
Disziplin,
bern sahen,
unter ihnen.
le Straßen,
ktern, von
ihnen ent-
meine Ver-
unmöglich
Kinder zu
verleßt.
Auf der
estern eine
von Arizona
nen. Man
ndeten; es
wefen sein.

Stg." von
dem New-
and. 3000
4000 ge-
wird durch

schwarze
welsse
farbige

sehr billig.
Diplome.
geschäft
in SW. 19
-strasse.



**Fertige
Betten, Bettstellen.**

Teppiche,
Möbelstoffe,
Portieren,
Tischdecken,
Gardinen,
Läuferstoffe,
Linoleum,
Vorlagen.

Kataloge, sowie Proben postfrei.

Adolph Renner

**DRESDEN
ALTMARKT 12**

Lotterie
der X. Sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung
Ziehung am 6. Dezember 1904.

300 Gewinne, als
15 Gebrauchspferde, 60 goldene,
silberne etc. Taschenuhren und
andere nützl. Gebrauchsgegenstände.

Der Versand der Gewinne nach
auswärts erfolgt ohne Berechnung
der Verpackung unfrankiert.

Lospreis 1 Mark.
11 Lose = 10 Mark.

Porto und Ziehungsliste 20 Pf.,
bez. 30 Pf. bei 11 Losen. — Zu
beziehen auch gegen Nachnahme
durch das Sekretariat des Dres-
dener Rennvereins, Dresden, Prager
Strasse 6, I, oder in den mit Pla-
katen versehenen Geschäften.

**Photographie-
H. Schulze,**
Bischofswerda,
Hohe Strasse 4.

Aufnahmen jeder Art und
Grösse in feinsten Ausführung zu
billigsten Preisen.

Spezialität:
Kinder- u. Gruppenbilder
durch Moment-Aufnahmen,
sicher unfehlbares Gelingen.

Atelier für Zahnersatz.

Plomben, schmerzloses Zahnziehen
u. s. w.
Schonendste Behandlung.

Th. Burkhardt,
Zahntechniker.

Gegründet 1882.

Neu! Matratze „Schlaf wohl“! Neu!
(Deutsches Reichspatent angemeldet)

Feinste Referenzen. **20jährige Garantie.**
Nur zu beziehen durch meine Vertreter oder direkt von

Emil Vittrich, Sattler und Tapezierer,
Ottendorf (Bez. Dresden).

Vertreter: In Bischofswerda **Max Wolf, Bauznerstr.,**
Ober-Neufirch **Max Trähne.**

Prospekte gratis und franko.

Ohne teure Zutaten schmackhaft zu kochen, ermöglicht
Man beachte die jedem
Originalfläschchen beige-
gebene Anleitung.

MAGGI's Würze.
J. Schindler, Kamenerstr. 5.

Ernst Bendix.
Bautznerstr. 7.

Damen-
und Mädchen-
Jacketts,
Capes,
Costume-
Röcke,
Unter-Röcke,
Blusen,
sehr aparte kleidsame
Formen zu bekannt
billigen Preisen in grosser
Auswahl.

Ernst Bendix,
Bautznerstr. 7.

Nähmaschinen.
nur erstklassige Fabrikate,
5 Jahre Garantie,

**Wasch-Maschinen,
Wring-Maschinen**
empfehlen billigst,
auch gegen Teilzahlung.

Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung
von **Emil Wagner,**
Bismarckstrasse 4.
Reparaturwerkstelle für
Nähmaschinen u. Fahrräder.

**Waltsgott's
Reform-
Haarfarbe**
in blond, braun und schwarz,
dauerhaft färbend und natürlich
aussehend, empfiehlt
Paul Schochert, Drogerie.



Grammophone
und
Schallplatten,
nur echt mit Schutzmarke



Empfehlenswerte
Familien-Apparate
von 30 Mark an.
Teilzahlung gestattet.
Preisliste gratis.

Paul G. Wenzel,
Dresden,
Scheffelstr. 22, I.

Herren - Konfektion.

Grösste Auswahl eleganter Herbst- u. Winter-Neuheiten

Herren - Paletots, -Joppen, -Anzüge, Burschen-Paletots, -Joppen, -Anzüge. Knaben-Paletots v. 3 1/2 M. an Knaben-Anzüge „ 2,25 „ „ Leibchenhosen „ 0,80 „ „ Arbeitshosen „ 1,10 „ „

S. Hoffmann

vorm. L. Wagner Bischofswerda, 3 Dresdnerstrasse 3. Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Kinder - Konfektion.

Dr. Ober-, Unterbett. u. Stiffen, auf 12 1/2 M., Hotelb. 17 1/2 M., Ausst.-Betten 22 1/2 M. Nichtpass. Betrag ret. Preisl. grat. A. Kirschberg, Leipzig 36.

Dresdner Weisse.

Wenn's in Dresden Neues gibt, Ist's gleich überall beliebt; Sei es Kautschuk, Kaffee, Kasei, Eisen's der Kunst, dem Zeitvertreibe, Bin ich nicht, beängstigt und veramt, Weil man sich auf's Neue bewährt. Ob das Neue sich bewährt, Freilich erst die Zukunft lehrt; Drum heisse: „Am erprobten Alten Soll der Mensch in Treue halten.“ Viele Jahre schon bekannt Ist ein Saponat aus weit im Land, Das den Namen „Fischhaus“ hat Und für wenig Geld macht fett, Fischkohl, fette, warme Speisen, Reicht es allen Mann man preisen, Auch weil billig, schmackhaft, frisch, Den gebräunten Mittags- u. Abend, Da trocken schmeckt kein Essen, Sei das Kaffee nicht vergessen! Man sieht: „Hier ist Jug in der Faser“, Martin nebst Frau sind ihm im Zeit Ruzem ist jetzt ausgefacht (schad) Die Millionen in Silbergeld, Und nachgeahmt, als sei es das Und nicht, wie meist auf Erden, rar

Zu enorm billigen Preisen

verkaufe ich in grösster Auswahl: Herren-Winter-Überzieher, Herren-Winter-Joppen, Herren-Stoff-Anzüge, Burschen- und Knaben-Paletots, Burschen- und Knaben-Anzüge, sowie Kaiser-Mäntel. Sigm. Salinger, Bischofswerda, 7, Bahnhofstrasse 7.

Achtung! Gummischuhe! Schneestiefel! Gummischuhe! Bester Schutz gegen Erkältung und nasse Füße! Hochelegante, billige, aber wetterfeste Winterstiefel, Filzstiefel, Filzschuhe sind für diese Saison in einer derartig großen Auswahl am Lager, daß auch dem verwöhntesten Geschmack voll und ganz Rechnung getragen ist. — Ferner empfehle mein großes Lager in sämtlichen Schuh- u. Stiefelwaren, als: Lange-, Falten- u. Schaftstiefel für Herren u. Knaben, Herren-Zugstiefel, Damenknopf-Stiefel, Damen-Zugstiefel, Schnürstiefel etc. in den verschiedensten Ledersorten in Fabrik- und Handarbeit zu außergewöhnlich billigen Preisen. Paul Hummel, Schuhmachermeister, Altmarkt 12. Bischofswerda, Altmarkt 12.

PALMIN feinste Pflanzenbutter unübertroffen zum kochen, braten u. backen 50% Ersparnis gegen Butter!

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden empfiehlt bis auf weiteres: Fäkaljauche pro Lowry 10 000 kg M. 17.— Kloake = 44 Fass „ „ 28.— Pferdedünger „ „ 40.— Molkerei-Kuhdünger „ „ 55.— Rinderdünger „ „ 40.— Strohdünger „ „ 38.— Kutteldünger „ „ 28.— Strassenkehricht (roh) „ „ 10.— do. (gelagert) „ „ 15.— Frachtberechnung für Fäkaljauche in unseren Kesselwagen und für Kloake erfolgt mit 20 % unter dem Notstandstarif für Düngemittel.

Große Auswahl in Fleischhackmaschinen, Fleisch-Beile, Fleisch-Stähle, Fleisch-Messer, Wursttrichter empfiehlt in nur bester Qualität billigt Otto Löhnert, Dresdnerstrasse.

Känzel's flüssig Zahnkitt zum schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne, Walts-gott's Zahnwatte (20% Carvacrol) sofort den tollsten Zahnschmerz stillend, empfiehlt Paul Schochert, Drogerie.

Alte Metalle aller Art kauft W. Balzer, Kirchstr. 17.

Suchen Sie? Käufer? oder Teilhaber?

für hiesige od. auswärtige Geschäfte, Fabriken, Grundstücke jed. Art, Güter etc. Rasch und diskret beschafft solche E. Kommen (kein Agent), Dresden, Schreiberg. Nr. 16 e. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Grahambrod für Kranke und Magenleidende empfiehlt die Feinbäckerei v. Rich. Kurze, Jul. Täubrich's Nachf.

Damen - Konfektion.

Die größte Auswahl für Herbst- und Winter-Neuheiten

Saccos, Jaketts, Capes, Kragen u. Mädchen-Garderobe empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. Hoffmann

vorm. L. Wagner Bischofswerda, 3 Dresdnerstrasse 3. Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Mädchen - Konfektion.

Metall-Särge,

gebiegene Ausführung, halten stets vorrätig Robert Schneider sen., Paul Schneider jun., Tischlermeister.

Wringmaschinen, beste Qualität, in großer Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen Otto Löhnert, Dresdnerstrasse.

Gedichte zu Hochzeiten, Silber- u. Goldhochzeiten fertigt fein unter Glas und Rahmen Eduard Kleinstück, Pulsnitz.

2 Geldschränke (1 groß und 1 mittel), gebraucht, wie neu, renomm. Fabrikat Arnold & Beholdt, starke Panzer, bedient unter Preis, zu verkaufen. H. Arnold, Dresden, Fischhofplatz 19.

Die billigste Bezugs-Quelle in: Damen- u. Mädchen-Konfektion bei enorm grosser Auswahl ist Sigm. Salinger, Bischofswerda, Bahnhofstrasse.

Belletristische Beilage

Wirden sie von Dienen Reptum's Hals über Kopf in das Wasserbassin gemossen und gehörig untergetaucht; unbedingt entfliehen sie ihrem Laufbeden, froh, endlich wieder Luft schöpfen zu können. Aber o weh, kaum waren sie sichtbar und traten den Rückweg über das lange Seitendeck an, so wurden sie mit einem nicht geringen Strahl frischen Wassers abgepalmt und so